



**Hochschule
Bonn-Rhein-Sieg**

University of Applied Sciences

Fachbereich Elektrotechnik,
Maschinenbau und
Technikjournalismus (EMT)

Modulhandbuch

Technikjournalismus/PR (B.Sc.)

Version #5

Stand: März 2012

Gültig für Studierende mit Studienbeginn 2007-2010

Hochschule Bonn-Rhein-Sieg
Fachbereich Elektrotechnik, Maschinenbau
und Technikjournalismus (EMT)
Grantham-Allee 20
53757 Sankt Augustin
Tel. +49 2241 865 301
www.hochschule-bonn-rhein-sieg.de

Ansprechpartner:

Dekan Prof. Dr.-Ing. Johannes Geilen
Tel. +49 2241 865 300
johannes.geilen@h-brs.de

Prof. Stefan Korol
Tel. +49 2241 865 345
stefan.korol@h-brs.de

Änderungen

Das vorliegende Modulhandbuch, Version #5 (2007), Stand März 2012, beinhaltet folgende Änderungen:

- Dieses Modulhandbuch gilt nur für Technikjournalismus-Studierende, die ihr Studium vom WS 2007 bis zum WS 2010 begonnen haben. Ab dem WS 2011 ist der TJ Studiengang überarbeitet gestartet und curricular verändert (Vertiefungsrichtungen Ingenieurwissenschaften und Umweltwissenschaften) worden. Für Studienanfänger ab dem WS 2011 gilt deshalb ein anderes Modulhandbuch.
- Zentraler **Studiengang-Koordinator** für den BA Technikjournalismus ist ab dem Sommersemester 2012 Prof. Stefan Korol.
- **C4 Kommunikationswissenschaft**
Das Modul wurde inhaltlich komplett überarbeitet (Lernergebnisse, Inhalte, Literatur)

Inhalt

ÄNDERUNGEN	2
A1 JOURNALISMUS 1: MEDIENKUNDE	5
B1 JOURNALISMUS 2: JOURNALISTISCHE GRUNDLAGEN	7
C1 JOURNALISMUS 3: MEDIENPRODUKTION PRINT/ONLINE	8
D1 TECHNIK 1: MATHEMATIK UND PHYSIK 1	10
E1+2 BASISFÄCHER 1 + 2	11
E1+2 ENGLISCH 1 + 2	13
P1 PROJEKT 1: PRINT/ONLINE	14
A2 TECHNIK 2: MATHEMATIK UND PHYSIK 2	15
B2 TECHNIK 3: MEDIENPRODUKTION BILD/TON	16
C2 TECHNIK 4: MASCHINENBAU/PRODUKTIONSTECHNIK	18
D2 TECHNIK 5: GRUNDLAGEN DER INFORMATIONSTECHNIK	20
P2 PROJEKT 2: TECHNIKPROJEKT	21
A3 JOURNALISMUS 4: PUBLIC RELATIONS	22
B3 JOURNALISMUS 5: RADIO- UND FERNSEHJOURNALISMUS	23
C3 TECHNIK 6: ELEKTROTECHNIK UND ELEKTRONIK	25
D3 TECHNIK 7: VERFAHRENSTECHNIK/ANLAGENAUTOMATION	26
E3 BASISFÄCHER 3	27
P3 PROJEKT 3: AUDIO/VIDEO ODER PUBLIC RELATIONS	29
A4 JOURNALISMUS 6: SCHREIBTRAINING	31
B4 JOURNALISMUS 7: JOURNALISTISCHE VERTIEFUNG	32
C4 KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT	33
D4 TECHNIK 8: MEDIENTOOLS	35
E4 BASISFÄCHER 4	37
P4 PROJEKT 4: AUDIO/VIDEO ODER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT	39
PRAXISSEMESTER	41
A6 JOURNALISMUS 9: REDAKTIONSMANAGEMENT	42
B6 JOURNALISMUS 10: AKTUELLE THEMEN JOURNALISMUS/PR	43
C6 TECHNIK 9: AKTUELLE THEMEN AUS DER TECHNIK	44
D6 TECHNIK 10: TECHNISCHE SCHWERPUNKTFÄCHER	45
E6 BASISFÄCHER 5	47
P6 PROJEKT 5: MEDIEN ODER KOMMUNIKATIONSWISSENSCHAFT	49
A7 TECHNIK 11: TECHNISCHE RECHERCHE	50
B7 JOURNALISMUS 11: PRAKTISCHE ARBEIT	51
BACHELOR-THESIS, KOLLOQUIUM	52

B.Sc. Technikjournalismus/PR

Semester		1	2	3	4	5	6	7		
Block	ECTS	Basisjahr		Profiljahr		P r a x i s - o. A u s l a n d s s e m e s t e r	Fokusjahr			
A	5	Journalismus 1: Medienkunde	Technik 2: Mathematik und Physik 2	Journalismus 4: Public Relations	Journalismus 6: Schreibtraining		Journalismus 9: Redaktions- management	Technik 11: Technische Recherche		
B	5	Journalismus 2: Journalistische Grundlagen	Technik 3: Medienproduktion Bild/Ton	Journalismus 5: Radio- und Fernsehjournalismus	Journalismus 7: Journalistische Vertiefung				Journalismus 10: Aktuelle Themen aus Journalismus /PR	Journalismus 11: Praktische Arbeit
C	5	Journalismus 3: Medienproduktion Print/Online	Technik 4: Maschinenbau/ Produktionstechnik	Technik 6: Elektrotechnik und Elektronik	Journalismus 8: Kommunikations- wissenschaft					
D	5	Technik 1: Mathematik und Physik 1	Technik 5: Grundlagen der Informations- technik	Technik 7: Verfahrenstechnik/ Anlagenautomation	Technik 8: Medientools				Technik 10: Technische Schwerpunktfächer	Bachelor-Thesis, Kolloquium
E	2,5	Basisfächer 1	Basisfächer 2	Basisfächer 3	Basisfächer 4				Basisfächer 5	
	2,5	Englisch 1	Englisch 2	Englisch 3	Weitere Fremdsprache I				Weitere Fremdsprache II	
P	5	Projekt 1: Print/Online	Projekt 2: Technikprojekt	Projekt 3: Public Relations Audio/Video	Projekt 4: Audio/Video oder Kommunikations- wissenschaft	Projekt 5: Medien oder Kommunikations- wissenschaft				

A1 JOURNALISMUS 1: Medienkunde					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ A1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Einführung Studium und Beruf Vorlesung b) Mediensystem Vorlesung c) Medienrecht Vorlesung d) Medienethik Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 18 h 21 h 18 h 33 h	Gruppengröße 60 60 60 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul vermittelt das grundlegende Sachwissen über das journalistische Berufsfeld und die Medien. Die Studierenden kennen nach erfolgreichem Abschluss des Moduls das notwendige theoretische Hintergrundwissen, das für den Beginn des Studiums und bei den ersten praktischen journalistischen Tätigkeiten unabdingbar ist. Dies betrifft insbesondere die Aufgaben und rechtlichen Rahmenbedingungen des journalistischen Berufs, die Kenntnis des Mediensystems und seiner Funktionsweisen sowie die medienethische Reflexion journalistischen Handelns.				
3	Inhalte a) Einführung Studium und Beruf <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung von Studienablauf und -inhalten und ihrem Zusammenhang zum angestrebten Beruf • Definition und Aufgaben des Journalismus • Technikjournalistische Berufsfelder • Grundlegende Literatur, wissenschaftliche und branchenbezogene Fachzeitschriften • Berufsverbände • Vorbereitung von Auslandsaufenthalten während des Studiums • Praktika und freiberufliche Tätigkeit neben dem Studium b) Mediensystem <ul style="list-style-type: none"> • Presselandschaft in Deutschland (Zeitungen, Zeitschriften) • Werbewirtschaft • Duales Rundfunksystem • Struktur von Medienunternehmen • Internationales Mediensystem c) Medienrecht <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben der Presse • Presseprivilegien • Grenzen der Informationsbeschaffung • Pflichten der Presse • Meinungsfreiheit • Das besondere Persönlichkeitsrecht /Schutz der persönlichen Ehre • Allgemeines Persönlichkeitsrecht • Grenzen des Persönlichkeitsschutzes • Jugendschutz • Regeln für Interviews, Zitate und Leserbrief • Recht der Bildberichterstattung • Recherche und Recht • Urheberrecht • Wettbewerbsrecht • Folgen von Rechtsverletzungen • Journalismus und Strafrecht • Juristisches Vokabular in der Berichterstattung d) Medienethik <ul style="list-style-type: none"> • Verantwortung des Journalisten • Einflussnahme durch politische und wirtschaftliche Interessen • Zensur • Pressekodex • Zulässigkeit von Methoden im Journalismus (Recherche, Darstellung, Bearbeitung) • Nachrichtenselektion • Internetethik 				

4	Lehrformen a) Vorlesung (unter starker Einbeziehung der Berufsziele und Fragestellungen der Studierenden) b) Vorlesung (unter gelegentlicher Einbeziehung von Expertinnen/Experten aus der Medienbranche) c) Vorlesung (mit interaktiven Fallbeispielen) d) Seminaristischer Unterricht (unter gelegentlicher Einbeziehung von Expertinnen/Experten aus der Medienpraxis)
5	Teilnahmevoraussetzungen keine
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche Modulprüfung (Klausur).
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Präsentation oder Hausarbeit im Seminar Medienethik. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Michael Krzeminski
11	Sonstige Informationen Literaturhinweise: <ul style="list-style-type: none"> • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. • Mast, Claudia (Hrsg.): ABC des Journalismus. Ein Handbuch. 10. vollst. neue Aufl. Konstanz: UVK 2004. • Mast, Claudia (Hrsg.): Berufsziel Journalismus. Aufgaben, Anforderungen, Ansprechpartner. 2. überarbeitete und erweiterte Aufl. Opladen: Westdt. Verlag 2000. • Wunden, Wolfgang (Hrsg.): Medien zwischen Markt und Moral. Stuttgart: Steinkopf 1989. • Bermes, Jürgen: Der Streit um die Presse-Selbstkontrolle. Baden-Baden: Nomos 1991. • Donsbach, Wolfgang (Hrsg.): Chancen und Gefahren der Mediendemokratie. Konstanz: UVK 2003. • Elles, Christoph; Grzbielok, Dominic: Das Phänomen der Fälschung in den Medien. Saarbrücken: VDM Verlag Dr. Müller 2007. • Altendorfer, Otto: Mediensystem der Bundesrepublik Deutschland. Opladen: Westdeutscher Verlag. • Eurich, Claus (Hrsg.): Gesellschaftstheorie und Mediensystem. Münster: Lit 2002. • Meyer, Thomas: Mediokratie. Frankfurt am Main: Suhrkamp 2001 • Voß, Peter: Mündigkeit im Mediensystem. Hat Medienethik eine Chance? Baden-Baden: Nomos 1998. • Bullinger, Martin: Die Aufgaben des öffentlichen Rundfunks. 2. Aufl. Gütersloh: Verl. Bertelsmann-Stiftung 1999. • Maier, Michaela: Zur Konvergenz des Fernsehens in Deutschland. Konstanz: UVK 2002. • Hallermann, Kristiane: Grundversorgung – Pflichten und Rechte. Bonn: InnoVatio-Verl. 1998.

B1 JOURNALISMUS 2: Journalistische Grundlagen					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ B1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Recherche Seminar b) Journalistische Darstellungsformen Vorlesung c) Journalist. Schreiben I Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium 6 h 18 h 66 h	Gruppengröße 30 60 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden kennen die theoretischen und praktischen Grundlagen des journalistischen Berufs, die Recherchemethodik und Kenntnisse der journalistischen Darstellungsformen. Sie sind imstande, die journalistischen Darstellungsformen zu erkennen, einzuordnen und entsprechend ihren Verwendungszwecken funktional zu differenzieren. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernete praktisch umzusetzen und ihre eigene Arbeit zu reflektieren.				
3	Inhalte a) Recherche <ul style="list-style-type: none"> • Recherchemethodik, Rechercheinterview und Telefonrecherche • Bibliotheks- und Datenbankrecherche, Archivrecherche und Internetrecherche • Umgang mit Pressemitteilungen • Rechtliche Grundlagen der Recherche; journalistische Sorgfaltspflicht • Investigativer Journalismus • Recherchedokumentation b) Journalistische Darstellungsformen <ul style="list-style-type: none"> • Informierende und kommentierende Darstellungsformen • Darstellungsformen zwischen Objektivierung und Subjektivierung • Besonderheiten journalistischer Darstellungsformen in Hörfunk, Fernsehen u. Online-Medien c) Journalistisches Schreiben I <ul style="list-style-type: none"> • Übungen zu verschiedenen journalistischen Darstellungsformen in Printmedien • Sprache im Journalismus • Journalistische Textstrukturen 				
4	Lehrformen a) Seminaristischer Unterricht b) Journalistische Darstellungsformen: Vorlesung c) Journalistisches Schreiben I: Übung und Hausarbeiten; Feedback im Plenum und in individuellen Gesprächen mit dem Dozenten				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an der Übung durch Einreichen von mindestens drei Übungstexten. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), Prof. Stefan Korol				
11	Sonstige Informationen Literaturhinweise: <ul style="list-style-type: none"> • Häusermann, Jürg: Journalistisches Texten. Konstanz: UVK 2001. • Haller, Michael: Recherchieren. 6. überarbeitete Aufl. Konstanz UVK 2004. • Lorenz, Dagmar: Journalismus: Stuttgart: Metzler 2002. • Ludwig, Johannes: Investigativer Journalismus. Konstanz: UVK 2002. • Linden, Peter; Bleher, Christian: Glossen und Kommentare in den Printmedien. Berlin: ZV 2000. 				

C1 JOURNALISMUS 3: Medienproduktion Print/Online					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ C1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Mediengestaltung und Printmedienproduktion Vorlesung b) Gestaltungs- und Layoutsoftware Übung c) Mediengestaltung Online Übung d) Fotografie und Bildbearbeitung Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 18 h 21 h 33 h 18 h	Gruppengröße 60 20 20 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Veranstaltung vermittelt die theoretischen und praktischen Grundlagen der Printmediengestaltung und -produktion. Die Studierenden verfügen über die Fähigkeiten, um Print- und Online-Medien hinsichtlich Typografie, Layout und Illustrationen fachlich beurteilen und kleinere Projekte selbstständig mit professioneller Software umsetzen zu können.				
3	Inhalte a) Mediengestaltung und -Printmedienproduktion <ul style="list-style-type: none"> • Schrift und Typografie • Satz und Layout • Gestaltungsregeln und -standards • Zeitungs- und Zeitschriftendesign • Materialkunde Papier • Herstellungsprozess • Druckverfahren und Weiterverarbeitung • Farbe • Raster und Auflösung, Illustrationen b) Gestaltungs- und Layoutsoftware <ul style="list-style-type: none"> • QuarkXpress • Adobe InDesign • Redaktionssystem RedLine c) Mediengestaltung Online <ul style="list-style-type: none"> • Usability von Online-Medien • Gestaltungsregeln (im Unterschied zu Printmedien) • Planung von Online-Projekten • Gestaltung von Online-Medien • HTML-Editoren • Dreamweaver/GoLive • Flash d) Fotografie und Bildbearbeitung <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Fotografie • Bildaufnahme mit der Digitalkamera • Bildgestaltung • Grundlagen der Pressefotografie • Auswahl von Illustrationen • Technische Aspekte der Fotografie (u.a. Dateiformate) • Bildnachbearbeitung mit Adobe Photoshop • Rechtliche und ethische Aspekte der Fotografie und Bildbearbeitung 				
4	Lehrformen a) Vorlesung b) Übung in der Lehrredaktion c) Übung im Multimedialabor d) Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen				

	keine
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der „Ausarbeitung mit Erörterung“.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Michael Krzeminski, Lehrbeauftragte
11	Sonstige Informationen Literaturhinweise: <ul style="list-style-type: none"> • Runk, Claudia: Grundkurs Typografie und Layout. Bonn: Galileo Press 2006. • Gulbins, Jürgen; Kahrman, Christine: Mut zur Typographie. 2. überarb. u. erw. Aufl. Berlin: Springer 2000. • Turtschi, Ralf: Praktische Typografie. 5. Aufl. Sulgen/Zürich: Niggli 2003. • Böhringer, Joachim et al.: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien. 3. vollst. überarbeitete und erw. Aufl. Berlin u.a.: Springer 2006. • Fries, Christian: Grundlagen der Mediengestaltung. 2. Aufl. München u.a.: Fachbuchverlag Leipzig 2004. • Nielsen, Jakob; Loranger, Hoa: Web Usability. München u.a.: Addison-Wesley 2006. • Manhartsberger, Martina; Musil, Sabine: Web Usability. Bonn: Galileo Press 2002. • Altmann, Ralph: Digitale Fotografie & Bildbearbeitung. 2. komplett überarbeitete und erw. Aufl. Zürich: Midas-Verl. 2003. • Gulbins, Jürgen: Grundkurs digital fotografieren. 3. aktualisierte und überarbeitete Aufl. Heidelberg: dpunkt-Verlag 2007.

D1 TECHNIK 1: Mathematik und Physik 1					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ D1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Physik 1 Vorlesung Übung b) Mathematik 1 Vorlesung Übung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 51 h 39 h	Gruppengröße 60 20 60 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Physik 1 Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Mechanik, wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernete auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen. b) Mathematik 1 Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Infinitesimalrechnung (Differenzial- und Integralrechnung), wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernete auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen.				
3	Inhalte a) Physik 1 Mechanik: Kinematik der Translation, Rotation, und Wurfbewegungen, Himmelsmechanik, Mechanik des Massenpunktes und des starren Körpers, Mechanik der Flüssigkeiten und Gase b) Mathematik 1 Funktionsbegriff, Funktionen, Eigenschaften von Funktionen, Begriff des Grenzwertes, Differenzialrechnung, Ableitungsregeln, Integralrechnung, Integrationsregeln, wissenschaftliche und technische Anwendungen der Differenzial- und Integralrechnung				
4	Lehrformen Vorlesung mit begleitenden Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilmodulprüfungen für a) und b), jeweils als schriftliche Prüfung (Klausur).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der beiden Teilmodulprüfungen				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmodulprüfungen (50% a)/50% b)).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Uwe Brummund (MB)				
11	Sonstige Informationen a) Literaturhinweise für Physik 1 <ul style="list-style-type: none"> • Kuypers, Friedhelm: Klassische Mechanik. 6. korrigierte Aufl. Weinheim: Wiley-VCH 2003. • Physik, Mechanik. Experimentieren & Verstehen. CD-ROM. München: Mentor-Verl. 1998. • Eichler, Jürgen: Physik. 2. vollst. neubearbeitete Aufl. Wiesbaden: Vieweg 2004. • Dziajka, Werner et al.: Mathematische und physikalische Grundlagen für technische Berufe. 2. verb. Aufl. Duderstadt: EPV 1992. b) Literaturhinweise für Mathematik 1 <ul style="list-style-type: none"> • Papula, L.: Mathematik für Ingenieure (Band 1 und 2), Viewegs Fachbücher der Technik • Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Klausur- und Übungsaufgaben Viewegs Fachbücher der Technik • Kusch, L.: Mathematik, Cornelson Verlag Band 1: Arithmetik und Algebra; Band 2: Geometrie und Trigonometrie; Band 3: Differentialrechnung Band 4: Integralrechnung • Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen, Hanser Verlag 				

E1+2 Basisfächer 1 + 2					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ E1+2 Basis	150 h	5 CP	1. + 2. Semester	WS + SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltung:	Kontaktzeit	Selbststudium	Gruppengröße	
	1a) Lerntechniken Seminar	2 SWS / 24 h	51 h	30	
	O D E R	O D E R			
	1b) Softwaregrundlagen Seminar	2 SWS / 24 h	51 h	30	
	2a) Rhetorik und Präsentation Seminar	2 SWS / 24 h	51 h	30	
	O D E R	O D E R			
	2b) Ringvorlesung Vorlesung	2 SWS / 24 h	51 h	60	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	1a) Lerntechniken : Die Studierenden besitzen die Fähigkeit, ihren eigenen Lerntyp und Lernstil zu analysieren. Sie wissen, wie man sich auf Prüfungen vorbereitet und welche Organisationsformen hinsichtlich Zeit und Arbeitsort existieren, um wissenschaftlich arbeiten zu können. Der Umgang mit wissenschaftlicher Literatur ist ebenso bekannt wie die Orientierung in einer Hochschulbibliothek und deren Systematik (Kataloge, Datenbanken etc.). Die Studierenden sind imstande, Hausarbeiten und/oder Referate zu strukturieren und zu verfassen.				
	O D E R				
	1b) Software-Grundlagen Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse in den gebräuchlichen System- und Bürosoftwareanwendungen, insbesondere MS-Office.				
	2a) Rhetorik und Präsentation Die Veranstaltung behandelt die Grundlagen kommunikativen Verhaltens unter besonderer Berücksichtigung der freien Rede vor Publikum. Rhetorische Mittel werden trainiert, Präsentations- und Moderationstechniken erlernt sowie persönliche Stärken und Schwächen diskursiv analysiert.				
	O D E R				
	2b) Ringvorlesung Die Studierenden erwerben interdisziplinäres Wissen durch wechselnde Gastvorträge/Gastredner aus Medien, Industrie, Politik und Wissenschaft. Sie lernen verschiedene Sichtweisen kennen und knüpfen Kontakte zu Personen und Institutionen.				
3	Inhalte				
	1a) Lerntechniken :				
	<ul style="list-style-type: none"> • Lerntheorie, Lernstrategien, Lerntypen, Lernstile, • Selbstmanagement, Zeitmanagement, Arbeitsplatzorganisation • Prüfungsvorbereitung • Wissenschaftliches Arbeiten • Umgang mit Literatur, richtiges Zitieren u.a. 				
	O D E R				
	1b) Software-Grundlagen				
	<ul style="list-style-type: none"> • Microsoft Betriebssysteme (ab XP) • MS-Office 				

	<ul style="list-style-type: none"> • Internet • weitere Systemsoftware und Utilities <hr style="border-top: 1px dashed black;"/> <p>2a) Rhetorik und Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • theoretische und psychologische Grundlagen der Kommunikation • Aufbau, Struktur und Gliederung von Präsentationen • Kriterien erfolgreicher Rede & Präsentation • Fünf-Satz-Techniken, Sprechstil, Sprechtechnik • Vor- und Nachbereitung von Präsentation und Rede • Gedächtnis, Merktechniken, Argumentation • Visualisierung und Medieneinsatz <p>O D E R</p> <p>2b) Ringvorlesung Inhalte der Gastvorträge ergeben sich aus aktuellen Kooperationen des Fachbereichs mit Unternehmen, Institutionen und Forschungseinrichtungen.</p>
4	<p>Lehrformen 1a, 1b, 2a): Seminar 2b) Ringvorlesung: Vorlesung</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen keine</p>
6	<p>Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilleistungsnachweise (jeweils im ersten und zweiten Semester). Form: Schriftliche oder mündliche Ausarbeitung (Präsentation).</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen des jeweiligen (Teil-)Leistungsnachweises</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende 1a) Lerntechniken: Prof. Dr. Uwe Brummund (Modulbeauftragter) 1b) Softwaregrundlagen: Prof.-Vertr. Dipl.-Mathematiker Marc Lob 2a) Rhetorik & Präsentation: Prof. Stefan Korol, Prof. Dr. Katharina Seuser 2b) Ringvorlesung: Prof. Dr. Katharina Seuser</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>1a) Literatur zu Lerntechniken</p> <ul style="list-style-type: none"> • Keller, Gustav: Lerntechniken von A-Z. Infos, Übungen, Tipps. Bern: Huber 2005. • Stickel-Wolf, Christine; Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken. 3. überarb. Aufl. Wiesbaden: Gabler 2005. • Kleiner, Birgit: Lernen lernen. 3. Aufl. Neuwied: Care-Line-Verl. 1996. <p>1b) Literaturhinweise zu Software-Grundlagen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Jaros-Sturhahn, Anke; Schachtner, Konrad: Business Computing mit MS-Office und Internet. 2. verb. und erw. Aufl. Berlin u.a.: Springer 1999. • Bott, Ed; Leonhard, Woody: Special edition using Microsoft Office 2007. Indianapolis: Que 2007. • Seimert, Winfried: Wissenschaftliches Arbeiten mit Microsoft Office Word 2007. Heidelberg: bhv, Redline 2007. • Tanenbaum, Andrew S.: Moderne Betriebssysteme. 2. überarb. Aufl. München: Pearson 2006. <p>2a) Literatur zu Rhetorik & Präsentation</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grass, Brigitte; Ant, Marc; Chamberlain, James; Rörig, Horst: Schritt für Schritt zur erfolgreichen Präsentation. Heidelberg: Springer 2008. • Hierhold, Emil: Sicher präsentieren – wirksamer vortragen. Wien 1998 • Thiele, Albert: Die Kunst zu überzeugen. Faire und unfaire Dialektik. Heidelberg u.a. 2003 • Vogt, Gustav: Erfolgreiche Rhetorik. München u.a. 1998. • Walter, Klaus-Dieter: Professionelle Präsentation. 1997. • Wohlleben, H.-D. et al.: Techniken der Präsentation. Gießen 2001.

E1+2 Englisch 1 + 2					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ E1+2 Eng	150 h	5 CP	1. + 2. Semester	WS + SoSe	2 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Englisch 1 Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h	Selbststudium 51 h		Gruppengröße max. 60
	b) Englisch 2 Übung	2 SWS / 24 h	51 h		max. 60
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Englisch 1: Der Kurs setzt die Niveaustufe B1 der europäischen Referenzrahmen für Sprachen voraus. Auf dieser Basis kennen die Studierenden die Fachsprache des Journalismus (mit Schwerpunkt auf print media). Durch Planspiele und Schreibübungen werden die Sprech- und Schreibkompetenzen in journalistischen Kontexten geübt und gesteigert. Eine Revision der englischen Grammatik wird durchgeführt. b) Englisch 2: Dieser Kurs knüpft sich nahtlos an den vorhergehenden Englischkurs im ersten Semester an. Die Revision der englischen Grammatik und der Ausbau des Fachwortschatzes (mit Schwerpunkt auf electronic media) werden fortgeführt. Zu dem praktischen Training der Sprech- und Schreibkompetenzen kommt eine intensive Übung des Hörverständnisses hinzu. Eine kurze Radiosendung auf Englisch wird von den Studierenden konzipiert, durchgeführt und im Sprachlabor aufgenommen und anschließend ausgewertet. Ausgangsniveau nach dem 2. Semester ist die Niveaustufe B2 der europäischen Referenzrahmen für Sprachen.				
3	Inhalte a) Englisch 1: <ul style="list-style-type: none"> • Revision der englischen Grammatik; • Systematische Aneignung der Fachsprache des Journalismus (print media) anhand der Korpuslinguistik (COBUILD); • Planspiele: Survival, Front Page. b) Englisch 2: <ul style="list-style-type: none"> • Fortführung der Revision der englischen Grammatik; • Systematische Aneignung der Fachsprache des Journalismus (print and electronic media) anhand der Korpuslinguistik (COBUILD); • Hör- und Schreibübungen (précis); in journalistischen Kontexten; • Simulation: Radio Covingham. 				
4	Lehrformen Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: für a) Niveaustufe B1 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen für b) Kenntnisse auf dem Niveau der Veranstaltung Englisch 1				
6	Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilmodulprüfungen, jeweils in Form vorlesungsbegleitender Teilprüfung(en) gem. § 17 BPO				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Aktive, testierte Teilnahme an den Übungen (Anwesenheitspflicht). Das Testat ist Zulassungsvoraussetzung zur jeweiligen Teilmodulprüfung. 2. Bestehen der beiden Teilmodulprüfungen.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmodulprüfungen (50% a), 50% b)).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Dr. Olaf Lenders, Sprachenzentrum				
11	Sonstige Informationen Die Unterrichtsmaterialien sind vom Sprachenzentrum selber entwickelt und auf die konkrete Veranstaltung abgestimmt. Hauptquellen des Skripts sind: Collins Cobuild Keywords in the Media				

P1 PROJEKT 1: Print/Online					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ P1	150 h	5 CP	1. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Schreibwerkstatt Projekt b) Online Projekt c) Print Projekt	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 38 h 38 h 38 h	Gruppengröße 15 15 15	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können ein Printmedien- und ein Onlineprodukt unter praxisnahen Arbeitsbedingungen im Teamzusammenhang realisieren und ihre während des ersten Studiensemesters erworbenen Fachkenntnisse in die Praxis umsetzen.				
3	Inhalte a) Projekt Schreibwerkstatt <ul style="list-style-type: none"> Verfassen von journalistischen Beiträgen ausgewählter Darstellungsformen unter Praxisbedingungen (Zeitdruck, Längenvorgabe) b) Projekt Online <ul style="list-style-type: none"> Realisation eines Online-Specials (Anzahl thematisch verbundener Webartikel) über Recherche, Texten, Multimedia-Gestaltung bis zur Online-Freischaltung c) Projekt Print <ul style="list-style-type: none"> Realisation einer Zeitung oder Zeitschrift von der Themenfindung über Recherche, Texten und Bildbeschaffung bis zur Druckreife 				
4	Lehrformen Projekt in Form von drei Blockwochen. D.h., in den drei Einzelprojekten arbeiten die Studierenden als Redaktionsteam mit der dazu erforderlichen Rollenverteilung; dabei steht neben dem Erlernen redaktioneller Arbeitsabläufe unter praxisnahen Bedingungen die Teamarbeit im Vordergrund.				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung, die aus drei vorlesungsbegleitenden Teilprüfungen gem. § 17 BPO besteht.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen von mindestens zwei Teilprüfungen.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der beiden besten Teilprüfungen.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Michael Krzeminski, Prof. Stefan Korol, Prof. Dr. Katharina Seuser/Lehrbeauftragter				
11	Sonstige Informationen Literaturhinweis: <ul style="list-style-type: none"> Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. 				

A2 TECHNIK 2: Mathematik und Physik 2					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ A2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Physik 2 Vorlesung Übung b) Mathematik 2 Vorlesung Übung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 2 SWS / 12 h 1 SWS / 24 h	Selbststudium 51 h 39 h	Gruppengröße 60 20 60 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Physik 2 Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Mechanik und Wärmelehre, wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernete auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen. b) Mathematik 2 Die Studierenden kennen die Grundgesetze der Vektorrechnung, Linearen Algebra und Analytischen Geometrie, wie sie für das Verständnis technischer Berufe und Zusammenhänge vonnöten sind. Sie sind imstande, das theoretisch Erlernete auf fachpraktische Übungsaufgaben anzuwenden und diese zu lösen.				
3	Inhalte a) Physik 2 Mechanik: Kinematik, Dynamik (Lehre der Kräfte), Drehbewegungen, Himmelsmechanik, Schwingungen, Wellen und Akustik Wärmelehre: Temperatur, thermische Ausdehnung von Festkörpern und Gasen, ideales Gasgesetz, Wärme als Energieform, die 3 Hauptsätze der Wärmelehre, Carnotscher Kreisprozess, technische Anwendungen und Apparaturen der Wärmelehre b) Mathematik 2 Vektorrechnung, Gesetzmäßigkeiten der Vektorrechnung, Produkte der Vektorrechnung, rechnerische und zeichnerische Lösungen, Gesetze der linearen Algebra, Gleichungssysteme, Matrizen, Determinanten, Elemente der analytischen Geometrie, Punkt, Gerade, Ebene, Kreis und Kegelschnitte				
4	Lehrformen Vorlesung mit begleitenden Übungen. In den Übungen wird das in der Vorlesung vermittelte Wissen anhand von Übungsaufgaben vertieft.				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Lehrstoff des Moduls TJ D1 (Mathematik 1 und Physik 1)				
6	Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilmodulprüfungen für a) und b), jeweils als schriftliche Prüfung (Klausur).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der beiden Teilmodulprüfungen.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmodulprüfungen (50% a), 50% b)).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Uwe Brummund				
11	Sonstige Informationen b) Literaturhinweise für Physik 2 <ul style="list-style-type: none"> • Kuypers, Friedhelm: Klassische Mechanik. 6. korrigierte Aufl. Weinheim: Wiley-VCH 2003. • Physik, Mechanik. Experimentieren & Verstehen. CD-ROM. München: Mentor-Verl. 1998. • Eichler, Jürgen: Physik. 2. vollst. neubearbeitete Aufl. Wiesbaden: Vieweg 2004. • Dziaia, Werner et al.: Mathematische und physikalische Grundlagen für technische Berufe. 2. verb. Aufl. Duderstadt: EPV 1992. b) Literaturhinweise für Mathematik 2 <ul style="list-style-type: none"> • Papula, L.: Mathematik für Ingenieure (Band 1 und 2), Viewegs Fachbücher der Technik • Papula, L.: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Klausur- und Übungsaufgaben Viewegs Fachbücher der Technik • Kusch, L.: Mathematik, Cornelson Verlag • Stingl, P.: Mathematik für Fachhochschulen, Hanser Verlag 				

B2 TECHNIK 3: Medienproduktion Bild/Ton					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ B2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Mobile Hörfunk- und TV-Produktion Übung b) Hörfunk-Studioproduktion Übung c) TV-Studioproduktion Übung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 48 h 18 h 48 h	Gruppengröße 20 20 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erlernen die technische Herstellung von TV- und Hörfunkbeiträgen sowie den Workflow und die technischen Produktionsabläufe bei Studiosendungen. Sie besitzen die Handlungskompetenz, auf verschiedenen Arbeitsplätzen im komplexen technischen Arbeitsumfeld mobiler und stationärer Hörfunk- und TV-Produktionsanlagen arbeiten zu können.				
3	Inhalte a) Mobile Hörfunk- und TV-Produktion Die Studierenden durchlaufen alle Arbeitspositionen in der mobilen elektronischen Berichterstattung (EB). Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Handhabung von EB-Kameraequipment • Handhabung von EB-Audioequipment • Handhabung von EB-Lichtequipment • Handhabung von mobilen Audioaufzeichnungsgeräten • Handhabung von nichtlinearen Video- und Audioschnittsystemen b) Hörfunk-Studioproduktion Die Studierenden durchlaufen alle Arbeitspositionen in der stationären Hörfunkproduktion. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> • Handhabung von Sendeablaufsteuerungen (Automation) • Handhabung von Audioaufzeichnungs- und Audiowiedergabegeräten • Handhabung von Audiomischern und Sendepulten • Handhabung von Moderationsplätzen c) TV-Studioproduktion Die Studierenden durchlaufen alle Arbeitspositionen in der stationären TV-Produktion. U.a.: <ul style="list-style-type: none"> • Handhabung von Studio-Kameraequipment • Handhabung von Studio-Audioequipment • Handhabung von Studio-Lichtequipment • Handhabung von Audio- und Videomischpulten • Handhabung von Studiomesstechnik • Handhabung von Audio- und Videoeffektgeräten 				
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> • Powerpoint-gestützte Informationsvermittlung mit Dialogmöglichkeit • selbständiges praktisches Arbeiten am Gerät mit Feedback durch Dozenten • selbständiges praktisches Arbeiten am Gerät in kleinen Projektaufgaben 				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche Modulprüfung (Klausur) über alle drei Fächer.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ol style="list-style-type: none"> 1. Aktive Mitarbeit in den Übungen. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung. 				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Klausur entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Stefan Korol (MB)				
11	Sonstige Informationen Arbeitsfolien für die Vorlesung und Praktikumsanleitungen werden im Intranet zur Verfügung gestellt; Literaturhinweise: Literaturhinweise zum Thema und zur Veranstaltung: <ul style="list-style-type: none"> • Box, Harry C.: Set Lighting Technician's Handbook. 3rd. Ed. Oxford: Focal Press 2003. 				

<ul style="list-style-type: none">• Dunker, Achim: Licht und Schattengestaltung im Film. „Die chinesische Sonne scheint immer von unten“. 4. aktualisierte und erw. Aufl. München: TR Verlagsunion 2004.• Keller, Max: Faszination Licht. Licht auf der Bühne. 3. überarbeitete und aktualisierte Aufl. München u.a.: Prestel 2004.• Homüller, Helmut; Seiwert, Martin: Digital Video/Audio. München u.a.: Addison-Wesley 1999.• Möllering, Detlef; Slansky, Peter: Handbuch der professionellen Videoaufnahme. edition filmwerkstatt• Millerson, Gerald: Drehen und Produzieren mit Video. Gau-Heppenheim: Mediabook-Verl. 2000.• Millerson, Gerald: Die Videokamera. Technik – Einsatzgebiet – Bildgestaltung. Reil & Gottschalk.• Mücher, Michael: Broadcast-Fachwörterbuch. 15. völlig überarb. und erw. Aufl. Hamburg: BET 2004.• Granger, Pierre Marie: Die Optik in der Bildgestaltung. Vogel 1989.• Hecht, Eugene: Optik. 4. überarbeitete Aufl. München u.a.: Oldenbourg 2005.• Watkinson, John: The Art of Digital Audio. 3rd ed. Reprint Oxford: Focal Press 2005.• Warstat, Michael; Görne, Thomas: Studioteknik. 4. Aufl. Aachen: Elektor-Verl. 2001• Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung genannt.
--

C2 TECHNIK 4: Maschinenbau/Produktionstechnik					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ C2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Maschinenbau: Vorlesung Übung b) Werkstofftechnik Vorlesung Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 36 h 18 h 18 h 18 h	Gruppengröße 60 30 60 30	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>a) Maschinenbau Die Studierenden besitzen einen Überblick über die Methoden und Fertigungsverfahren im Maschinenbau. Sie kennen die grundlegenden Arbeitsmethoden von Maschinenbauingenieuren, die Konstruktionsmethoden und die wichtigsten Maschinenelemente. Sie sind in der Lage, kompetent mit Fachleuten des Maschinenbaus zu kommunizieren und Themen des Maschinenbaus laienverständlich zu publizieren. Darüber hinaus sind sie fachpraktisch in ingenieurmäßigen Arbeitsweisen geübt.</p> <p>b) Werkstofftechnik Die Studierenden kennen die Bedeutung von Werkstoffen für die Produktion technischer Bauteile. Sie verstehen, dass die Entwicklung innovativer Produkte häufig die Entwicklung neuer Materialien erfordert. Des Weiteren erhalten sie Grundkenntnisse über den Aufbau von Werkstoffen und können die Zusammenhänge zwischen Werkstoffaufbau und Werkstoffeigenschaften verstehen. Sie wissen über die wesentlichen Werkstoffgruppen mit ihren Eigenschaften und Anwendungen Bescheid und können diese ansatzweise erklären. Darüber hinaus kennen die Studierenden exemplarisch einige der neuesten Werkstoffentwicklungen und können diese bewerten. In den die Vorlesung begleitenden Übungen lernen die Studierenden die Bedeutung messbarer und berechenbarer Werkstoffparameter verstehen und den Umgang mit diesen Größen üben. Außerdem erkennen sie die Problematik der Abweichung von Fachsprache und Umgangssprache.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Maschinenbau</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung <ul style="list-style-type: none"> - Definitionen - Bedeutung des Maschinenbaus als Branche in Deutschland • Fertigungsverfahren <ul style="list-style-type: none"> - spanende Fertigungsverfahren: Drehen, Fräsen, Bohren, Schleifen ... - umformende Fertigungsverfahren: Massivumformung, Blechumformung • Technische Informationsmittel • Toleranzen und Passungen • Maschinenelemente: Schrauben, Wälzlager, Gleitlager, Kupplungen ... • Grundlagen der Festigkeitsberechnung <p>b) Werkstofftechnik Vorlesung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung von Werkstoffen für Entwicklung, Produktion und Einsatz technischer Bauteile • Aufbau von Werkstoffen • Eigenschaften von Werkstoffen (elektrisch, mechanisch, thermisch, optisch) • Werkstoffgruppen (Metalle/Legierungen, Halbleiter, Kunststoff, Keramik) <p>Übungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Berechnung und Messung von Werkstoffparametern • Beispiele neuester Werkstoffentwicklungen, möglichst anhand aktueller Medienberichte • Erarbeitung sprachlicher Aspekte (Unterschiede Fachsprache / Umgangssprache) 				
4	Lehrformen Vorlesung und begleitende Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche oder mündliche Modulprüfung (Klausur) über beide Fächer.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul für den Bachelor-Studiengang Technikjournalismus/PR				

9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Prüfungsanteile (60% a), 40% b)).
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr.-Ing. Rainer Bastert (Modulbeauftragter) b) Prof. Dr. Sabine Lepper
11	Sonstige Informationen Literatur siehe Vorlesungsscript a) Literaturhinweise zu Maschinenbau <ul style="list-style-type: none"> • Schmid, Dietmar: Industrielle Fertigung – Fertigungsverfahren. Haan-Gruiten: Europa-Lehrmittel 2006. • Sautter, Rudolf: Fertigungsverfahren. Würzburg: Vogel 1997. • König, Wilfried; Klocke, Fritz: Fertigungsverfahren. Düsseldorf: VDI-Verl. (5 Bd.) • Künne, Bernd: Einführung in die Maschinenelemente. 2. überarbeitete Aufl. Stuttgart: Teubner 2001. • Haberhauer, Horst; Bodenstein, Ferdinand: Maschinenelemente. 14. bearb. Aufl. Berlin u.a.: Springer 2007. • Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. b) Literaturhinweise zu Werkstofftechnik <ul style="list-style-type: none"> • Askeland, D.R. „Materialwissenschaft“ Spektrum, Heidelberg 1996 • Smith, W.F. „Principles of Materials Science and Engineering“ McGraw-Hill, New York 1996 • Merkel, M.; Thomas, K.-H. „Taschenbuch der Werkstoffe“, Fachbuchverlag Leipzig im Carl Hanser Verlag, München 2003 • Domke, W. „Werkstoffkunde und Werkstoffprüfung“, Cornelsen Girardet, Düsseldorf 2001 a) Roos, E.; Maile, K. „Werkstoffkunde für Ingenieure“ Springer, Berlin 2005 <ul style="list-style-type: none"> • Seidel, W. „Werkstofftechnik“ Hanser, München 2007 • Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben.

D2 TECHNIK 5: Grundlagen der Informationstechnik					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ D2	150 h	5 CP	1. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Informatik Vorlesung Übung b) Elektrotechnik Vorlesung Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 24 h 15 h 36 h 15 h	Gruppengröße 60 20 60 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Informatik Die Studierenden erhalten eine Einführung und einen Überblick in die Informatik. Sie kennen die Grundlagen der Programmierung und der damit verbundenen Funktionen wie Algorithmen und Entscheidungsprobleme. Darüber hinaus haben sie grundlegende Kenntnisse über Datenbanken und Verschlüsselungstechniken. b) Elektrotechnik Die Studierenden kennen die Grundgrößen und Grundgesetze der Elektrotechnik. Sie wissen über die Grundgesetze der Gleichstromlehre und die Berechnung von Gleichstromnetzwerken Bescheid und können dieses Wissen in technischen Anwendungen zu diesen Themen anwenden.				
3	Inhalte a) Informatik Grundlagen der Informatik und der Programmierung (Java); Algorithmen und Algorithmenentwurfstechniken; Komplexität und Entscheidbarkeit; Softwareengineering; Künstliche Intelligenz; Datenbanken; Kryptografie und Sicherheit b) Elektrotechnik Grundgrößen und Grundgesetze der Elektrotechnik und Grundbegriffe der elektrischen Strömung; Gleichstromlehre und Berechnung von Gleichstromnetzwerken; Technische und naturwissenschaftliche Anwendungen der Elektrotechnik				
4	Lehrformen Vorlesung mit begleitenden Übungen				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilmodulprüfungen für a) und b), jeweils als schriftliche Prüfung (Klausur).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der beiden Teilmodulprüfungen				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmodulprüfungen (50% a), 50% b)).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr. Irene Rothe (MB) b) Prof. Dr. Uwe Brummund				
11	Sonstige Informationen Literatur zu Informatik <ul style="list-style-type: none"> • Kernighan/Ritchie : Programmieren in C, Hanser Verlag 1990 • Rechenberg, P.: Was ist Informatik? Eine allgemeinverständliche Einführung. Hanser Verlag 2000 • Zeiner: Programmieren lernen mit C, Hanser Verlag 1998 • Prinz, Kirch-Prinz: C – Einführung und professionelle Anwendung, mitp-Verlag 2005 • Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. Literatur zu Elektrotechnik <ul style="list-style-type: none"> • Adolph, Gottfried: Arbeitsfeld Elektrotechnik. Troisdorf: Bildungsverlag EINS 2003. • Becker, Wolf-Jürgen; Hofmann, Walter: Grundlagen der Elektrotechnik. Berlin: Verl. Technik 2000. • Bauckholt, Heinz-Josef: Grundlagen und Bauelemente der Elektrotechnik. 5. neu bearb. Aufl. München: Hanser 2004. • Frohne, Heinrich; Ueckert, Erwin: Einführung in die Elektrotechnik. Stuttgart: Teubner (3 Bd.). 				

P2 PROJEKT 2: Technikprojekt					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ P2	150 h	5 CP	2. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Informatik Projekt b) Physik Projekt c) Maschinenbau Projekt	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 38 h 38 h 38 h	Gruppengröße 20 20 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden lernen, ein ingenieurwissenschaftliches oder programmiertechnisches Projekt durchzuführen. Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls haben die Studierenden die bisher vorgestellten fachspezifischen Werkzeuge und Methoden angewandt und ihre Fachkenntnisse vertieft. Sie können modulübergreifende Aufgabenstellungen eigenständig bearbeiten und Probleme im Team lösen. Die Studierenden haben vertiefende Erfahrung in der teamorientierten Projektarbeit als Schlüsselqualifikation für das spätere Berufsleben gesammelt.				
3	Inhalte a) Informatik – Programmierung in der Sprache Java – Selbständige Implementierung von Informatikproblemen nach Anleitungen b) Physik – Selbständige Bearbeitung von Versuchsaufbauten im Labor – Selbständige Vorbereitung des Themas anhand von Unterlagen, die den Studierenden zur Verfügung gestellt werden – Anschließende Ausarbeitung eines Berichts/Protokolls zum jeweils behandelten Thema. c) Maschinenbau – Einarbeitung in die Grundlagen der Fabrikautomation – Selbständige Vorbereitung eines Schwerpunktthemas, z.B. Montage mit Industrierobotern – Bearbeiten einer zugehörigen Laboraufgabe im Industrieroboterlabor				
4	Lehrformen Projekt (in Form von jeweils einer Blockwoche)				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Lehrstoff der Veranstaltungen aus den Modulen TJ D1, TJ A2, TJ C2, TJ D2				
6	Prüfungsformen: Drei getrennte Teilleistungsnachweise entsprechend den drei Teilprojekten: Die Form der Teilleistungsnachweise wird von den Lehrenden gemäß BPO zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben (z.B. Kurztests, pünktliche Abgabe von Protokollen).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der drei Teilleistungsnachweise.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr. Irene Rothe b) Prof. Dr. Uwe Brummund (MB) c) Prof. Dr.-Ing. Rainer Bastert				
11	Sonstige Informationen Mögliche Projektarten: – Lehrprojekte – Projekte auf Basis von Vorschlägen der Studierenden – Projekte im Rahmen von Forschungs- und Entwicklungsarbeiten der Fachhochschule bzw. in Kooperation mit externen Institutionen – Projekte im Rahmen von Aufträgen von Dienstleistungs- oder Industrieunternehmen – extern durchgeführte Projekte in Institutionen und Unternehmen Projekte können auch interdisziplinär, d. h. im Team bestehend aus Studierenden unterschiedlicher Studiengänge des Fachbereiches durchgeführt werden. Literaturhinweise sind von den Projektthemen und deren Gegenstandsbereich abhängig und werden rechtzeitig resp. in der Veranstaltung bekanntgegeben.				

A3 JOURNALISMUS 4: Public Relations					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ A3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Einführung PR Vorlesung b) PR-Konzepte Seminar c) PR-Instrumente Übung d) Projektmanagement Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 18 h 36 h 18 h 18 h	Gruppengröße 60 30 20 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen grundlegende Kenntnisse über das Fachgebiet Public Relations. Sie kennen die Instrumente der PR und haben erste Kompetenzen in der Erstellung von PR-Konzepten und Multimedia-Kampagnen erworben. Flankierend zu diesen Kompetenzbereichen haben die Studierenden Erfahrungen im Projektmanagement erworben..				
3	Inhalte a) Einführung PR Überblick über die Hauptaufgabenfelder der modernen Public Relations: interne Information, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit b) PR-Konzepte Komplette PR-Konzeptionen und multimediale PR-Kampagnen c) PR-Instrumente PR-Instrumente wie z.B. Pressemeldung, Pressemappen, Pressegespräch, Pressekonferenz, Themenbroschüren, Internet, aber auch Aushänge, Rundschreiben, Newsletter, Mitarbeiter-Zeitung/ Zeitschrift, Intranet oder Betriebsfernsehen sowie PR-Aktionen z.B. Werksführungen, Infoabende, Kongresse, Symposien oder Tag der offenen Tür d) Projektmanagement Projektmanagement zur Organisation von PR-Veranstaltungen				
4	Lehrformen Vorlesung in Form von Dialogpräsentation mit begleitenden software-gestützten Übungen und sowie interaktiver Seminarunterricht mit PC und Beamer				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche Modulprüfung (Klausur) über alle vier Fächer.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Schriftliche Ausarbeitung u. mündliche Präsentation in den Seminaren c) und d). Die Nachweise sind Zulassungsvoraussetzung zur Klausur. 2. Nachweis der aktiven Teilnahme an der Übung c). Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Klausur. 3. Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Uwe Braehmer (MB)				
11	Sonstige Informationen Beispielhafte PR-Fallstudien, grundlegende PR-Literatur <ul style="list-style-type: none"> • Heinz-Dieter Claus: Mit Pressearbeit zu mehr Bekanntheit. Würzburg 1999 • Klaus Dörrbecker: Wie Profis PR-Konzeptionen entwickeln. Frankfurt a. M. 2001 • Viola Falkenberg: Pressemitteilungen schreiben. FAZ-Verlag Frankfurt a. M. 2000 • Knut S. Pauli: Leitfaden für die Pressearbeit. München 1999 • Daniela Puttenat: Praxishandbuch Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit. Gabler-Verlag Wiesbaden 2007 • Norbert Schulz-Bruhdoel: Die PR- und Pressebibel. FAZ-Verlag Frankfurt a. M. 2001 				

B3 JOURNALISMUS 5: Radio- und Fernsehjournalismus					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ B3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Grundlagen des Radio- und Fernsehjournalismus Vorlesung b) Praxis des Radiojournalismus Übung c) Praxis des TV-Journalismus Übung d) Sprechtraining und Moderation Seminar	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 36 h 18 h 18 h 18 h	Gruppengröße 60 20 20 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erhalten in der Vorlesung eine Einführung in die Produktionsweisen und -inhalte des journalistischen Radios und Fernsehens. Sie erkennen die Besonderheiten der elektronischen Medien und die damit verbundenen Regeln des journalistischen Arbeitens. In den begleitenden Übungen lernen sie, das erworbene Wissen anzuwenden. Dabei fokussieren sie sich zum einen auf journalistische Inhalte und zum anderen auf technisch-handwerkliche Fertigkeiten. In den Übungen setzen sie Wissen und Fertigkeiten zu einem fertigen Produkt (Sendung) ein. Im Seminar „Sprechtraining und Moderation“ erhalten die Studierenden die Möglichkeit, ihre Sprech- und Präsentationsfähigkeit auszuprobieren und zu verbessern.				
3	Inhalte a) Grundlagen des Radio- und Fernsehjournalismus <ul style="list-style-type: none"> • Das duale System • Die Entwicklung und die gegenwärtige Situation der Sender in Deutschland • Journalismus und Kommerzialisierung in Radio und Fernsehen • Aufbau und Funktion von Sendern b) + c) Radio- und Fernseh-Praxis <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung, Konzeption und Produktion von Radio- und Fernsehbeiträgen • Nutzung und Nutzerverhalten von/bei Radio und Fernsehen • Journalismus/Infotainment/Unterhaltung • Aufbau und Struktur von Radio- und Fernsehbeiträgen • Planung und Herstellung von Radio- und Fernsehsendungen d) Sprechtraining und Moderation <ul style="list-style-type: none"> • Texten für Radio und Fernsehen • Manuskript- und Übungstechniken • Präsentation: Text-Sicherheit, Betonung und Blickkontakt 				
4	Lehrformen a) PowerPoint-gestützte Informationsvermittlung mit Dialogmöglichkeit b) +c) eigenständiges Arbeiten (nach Anleitung) mit regelmäßigem Feedback durch Dozent und Gruppe d) eigenständiges Arbeiten (nach Anleitung) mit Erfolgskontrolle durch Selbsterkenntnis/Gruppe				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Lehrstoff des Moduls „Technik 3: Medienproduktion Bild/Ton“ (TJ B2)				
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche Modulprüfung (Klausur) über alle vier Veranstaltungen.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ol style="list-style-type: none"> 1. Nachweis der aktiven Mitarbeit in den Übungen b) und c) durch Produktion/Abgabe von zwei Beiträgen. Die Nachweise sind Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung. 				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Stefan Korol (Modulbeauftragter)				
11	Sonstige Informationen				

	<p>Literatur zum Thema:</p> <ul style="list-style-type: none">• Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.• LaRoche, Walther von (Hrsg.): Radio-Journalismus. 7. Aufl. München u.a.: List 2000.• LaRoche, Walther von et al.: Einführung in den praktischen Journalismus. Econ 2006.• Schult, Gerhard (Hrsg.): Fernseh-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 6. aktualisierte Aufl. München: List 2002.• Horsch, Jürgen (Hrsg.): Radio-Nachrichten. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2. bearb. Aufl. München u.a.: List 1996.• Platho, Rolf: Fernsehen und Hörfunk transparent. Recht, Wirtschaft, Programm, Technik. 2. Aufl. München: Fischer 2000.• Karstens, Eric; Schütte, Jörg: Firma Fernsehen. Reinbek: rororo 1999.
--	---

C3 TECHNIK 6: Elektrotechnik und Elektronik					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ C3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Elektrotechnik Vorlesung Übung b) Elektronik Vorlesung Übung	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 24 h 15 h 36 h 15 h	Gruppengröße 60 30 60 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden vertiefen in der Veranstaltung ihre grundlegenden Kenntnisse in der Elektrotechnik. Es wird eine Einführung in die Theorie der elektrischen und magnetischen Felder gegeben. Darüber hinaus werden Grundgrößen und Grundgesetze der Wechselstromlehre behandelt, sowie die Berechnung von Wechselstromnetzwerken. Technische Anwendungen der entsprechenden Themen werden behandelt. Darüber hinaus erwerben die Studierenden ein Grundwissen der Elektronik. Sie lernen die Grundelemente der Analog- und Digitaltechnik kennen und werden befähigt, aktuelle Informationen zur Elektronik einzuordnen.				
3	Inhalte a) Elektrotechnik <ul style="list-style-type: none"> • Zeitabhängige elektrotechnische Größen • Elektrostatische und magnetische Felder • Wechselstromlehre • Wechselstromnetzwerke • Technische und naturwissenschaftliche Anwendungen der Elektrotechnik b) Elektronik <ul style="list-style-type: none"> • Bauelemente der Elektronik • Analog- und Digitaltechnik • Halbleitertechnik • Entwicklung und Fertigung 				
4	Lehrformen Vorlesung mit begleitenden Übungen. Die Vorlesung im Lehrgebiet der Elektronik wird durch Selbststudium im Lehrbuch vorbereitet.				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Kenntnisse der Veranstaltung „Grundlagen der Informationstechnik“ (D2)				
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche Modulprüfung (Klausur) über beide Fächer..				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung, wobei jeder Prüfungsanteil a) und b) mindestens mit der Note „ausreichend (4,0)“ bestanden sein muss.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Prüfungsanteile (50% a), 50% b)).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr. Uwe Brummund b) Prof. Dr.-Ing. Marco Winzker (MB)				
11	Sonstige Informationen Vorlesungsbegleitendes Lehrbuch „Elektronik“: <ul style="list-style-type: none"> • Winzker, Marco: Elektronik für Entscheider. Vieweg 2008. • Bernstein, Herbert: Grundlagen der Elektrotechnik und Elektronik. Poing: Franzis 2002. • Dorf, Richard C. (Hrsg.): The electrical engineering handbook. 3. ed. Boca Raton: CRC Press 2005. • Lipsmeier, Antonius (Hrsg.): Elektrotechnik, Elektronik. Troisdorf: Bildungsverl. Eins 2005. • Elschner, Horst; Möschwitzer, Albrecht: Einführung in die Elektrotechnik, Elektronik. 3. bearb. Aufl. Berlin u.a.: Verl. Technik 1992. • Kories, Ralf; Schmidt-Walter, Heinz: Taschenbuch der Elektrotechnik. 6. erweiterte Aufl. Frankfurt am Main: Deutsch 2004. 				

D3 TECHNIK 7: Verfahrenstechnik/Anlagenautomation					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ D3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Verfahrenstechnik Vorlesung Seminar b) Anlagenautomation Vorlesung Übung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 18 h 36 h 18 h 18 h	Gruppengröße 60 30 60 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Verfahrenstechnik Die Studierenden erhalten einen Einblick in verfahrenstechnische Prozesse, die sowohl im produktionsintegrierten als auch im nachsorgenden Umweltschutz eingesetzt werden. Sie kennen die notwendigen Grundlagen verfahrenstechnischer Prozesse und können dieses Wissen anhand praktischer Beispiele reflektieren. b) Anlagenautomation Die Studierenden erhalten einen Einblick in die elementarsten Grundlagen der Automatisierungstechnik, die auch in Rechnerübungen vertieft werden. Sie kennen die grundlegenden Mechanismen und Funktionen von Steuerungs- und Automatisierungssystemen wie sie z.B. in Netzwerken und Feldbussen vorkommen.				
3	Inhalte a) Verfahrenstechnik Stoffeigenschaften und Konzentrationsmaße ; Massen- und Energiebilanzen ; verfahrenstechnische Grundoperationen ; Fließbilder verfahrenstechnischer Anlagen ; Gas- und Abwasserreinigung, Recycling und Abfallbehandlung ; Mess- und Analysetechnik ; Beispiele aus Verfahrens- und Umweltschutztechnik b) Anlagenautomation Steuerungs- und Automatisierungssysteme ; Netzwerke ; Feldbusse				
4	Lehrformen a) Vorlesung mit begleitendem Seminar b) Vorlesung mit begleitender Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Lehrstoff der Module „Mathematik und Physik 1“ (D1) und „Mathematik und Physik 2“ (A2)				
6	Prüfungsformen: Eine schriftliche Modulprüfung (Klausur) über beide Fächer.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Aktive Teilnahme an Vorlesung und Übung „Verfahrenstechnik“. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Aktive Teilnahme an Vorlesung und Übung „Anlagenautomation“. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 3. Bestehen der Modulprüfung, d.h. beider Teilmodulprüfungen „Anlagenautomation“ und „Verfahrenstechnik“.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Prüfungsanteile (50% a), 50% b)).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr.-Ing. Klaus Wetteborn (Modulbeauftragter) b) Prof. Dr.-Ing. Norbert Becker				
11	Sonstige Informationen Literatur zu a) Verfahrenstechnik: <ul style="list-style-type: none"> • Görner: Umweltschutztechnik (Hütte), Springer-Verlag • Hemming: Verfahrenstechnik, Vogel Verlag • Schwister: Taschenbuch der Umwelttechnik, Fachbuchverlag Leipzig • Vauck/Müller: Grundoperationen chemischer Verfahrenstechnik, Wiley-VCH • Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. 				

E3 BASISFÄCHER 3					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ E3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung:	Kontaktzeit	Selbststudium		Gruppengröße
	a) Grundlagen BWL Seminar	2 SWS / 12 h	51 h		30
	O D E R	O D E R			
	a) Politik u. Gesellschaft Seminar	2 SWS / 12 h	51 h		30
	b) Englisch 3 Übung	2 SWS / 24 h	51 h		20
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul vermittelt den angehenden Technikjournalisten und PR-Fachleuten grundlegende Orientierungsfähigkeit und internationale Kommunikationsfähigkeit im inländischen und ausländischen Berufsleben in Wirtschaft, Medien, Politik und Gesellschaft.</p> <p>a) Grundlagen der BWL Im Wahlpflichtfach BWL lernen die Studierenden mikroökonomische Grundlagen, erwerben Basiskompetenzen in der Einschätzung und Organisation betrieblicher Zusammenhänge, verstehen betriebswirtschaftliches Denken.</p> <p>O D E R</p> <p>a) Politik und Gesellschaft Im Wahlpflichtfach Politik und Gesellschaft erhalten die Studierenden ausgehend vom Beispiel der Bundesrepublik Deutschland eine Orientierung bezüglich der Elemente eines Staates, des Aufbau seiner Institutionen, den Aspekten seiner Gesellschaft und lernen makroökonomische Grundlagen kennen.</p> <p>b) Englisch 3 Mit den Übungen Englisch 3 erwerben die Studierenden einen erweiterten Grundwortschatz in technischen Gebieten, Bewerbung, Medien und Werbungsanalyse. Darüber hinaus werden Teilgebiete des mechanical und electrical engineering vermittelt. Die Techniken eines Vortrages werden unterrichtet und praktisch von den Studierenden angewendet.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>a) BWL Grundbegriffe der BWL, Zweck von Betrieben, gesellschaftsrechtliche Formen, Aufbauorganisation und Ablauforganisation, Funktionen im Betrieb, Wirtschaftlichkeits- bzw. Grenzwertrechnung, Umsatz-, Kosten- und Ergebnis-Planung, Fakturierung, Buchführung, Bilanzierung</p> <p>O D E R</p> <p>a) Politik u. Gesellschaft Grundbegriffe des politischen Systems, eines Staates und einer Volkswirtschaft, Gewaltenteilung der Demokratie in Legislative, Exekutive, Jurisdiktion: Öffentliche Institutionen und Haushalte, Politische Parteien, Steuern und Abgaben, Staatengemeinschaft EU, Föderatives System Bund-Länder-Gemeinden, Bildungs- und Sozialsysteme, Kultur, Sport, Medien und Gesellschaft, gesellschaftlich-relevante Gruppen</p> <p>b) Englisch 3 <input type="checkbox"/> Systematische Aneignung der Fachsprache Science and Technology anhand der Korpuslinguistik (COBUILD); <input type="checkbox"/> Kritischer Vergleich des deutschen mit dem anglo-amerikanischen Journalismus; <input type="checkbox"/> Training von presentation techniques für den anglo-amerikanischen Kulturkreis.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Interaktiver Seminarunterricht mit PC und Beamer b) Lernsoftware-gestützte Übungen</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen formal: keine</p>				

	inhaltlich: für b) Englisch 3: Niveaustufe B2 des europäischen Referenzrahmens für Sprachen
6	<p>Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilmodulprüfungen, jeweils in Form der</p> <ol style="list-style-type: none"> BWL: Schriftliche Prüfung (Klausur) Politik und Gesellschaft: Ausarbeitung Englisch 3: Vorlesungsbegleitende Teilprüfungen
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ol style="list-style-type: none"> BWL+Politik u. Gesellschaft: Schriftliche Ausarbeitung oder mündliche Präsentation im Seminar. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur entsprechenden Teilmodulprüfung. Englisch 3: Nachweis der aktiven mündlichen und schriftlichen Teilnahme (Anwesenheitspflicht) an der Übung. Das Teilnahmetestat ist Zulassungsvoraussetzung zur entsprechenden Teilmodulprüfung. <p>Beide Teilmodulprüfungen müssen bestanden sein.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Modulendnote ergibt sich aus dem Mittelwert der Noten der beiden Teilmodulprüfungen (50% a), 50% b)).</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ol style="list-style-type: none"> Dr. Patrick Berend (BWL) Prof. Dr. Andreas Schümchen (Politik und Gesellschaft) Dr. Olaf Lenders, Sprachenzentrum (Englisch) <p>Modulbeauftragter Prof. Dr. Uwe Braehmer</p>
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise zu a) BWL</p> <ul style="list-style-type: none"> Becker, Fred G. (Hrsg.): Einführung in die Betriebswirtschaftslehre. Berlin: Springer 2006. Mentzel, Wolfgang: BWL-Grundwissen. Planegg: Haufe 2002. Geyer, Helmut: BWL Grundwissen Trainer. Planegg: Haufe 2004. Schierenbeck, Henner: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre. 16. vollst. überarbeitete und erw. Aufl. München: Oldenbourg 2003. Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt geben. <p>Literaturhinweise zu a) Politik und Gesellschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> Blumöhr, Fritz: Die Gesellschaft der Bundesrepublik Deutschland. Bamberg: Buchner 2001. Gamm, Gerhard (Hrsg.): Die Gesellschaft im 21. Jahrhundert. Frankfurt a.M.: Campus 2004. Sonderegger, Christian (Hrsg.): Lexikon für Politik, Recht, Wirtschaft und Gesellschaft. Aarau: Sauerländer 1998. Walter, Franz: Die ziellose Republik. Gezeitenwechsel in Gesellschaft und Politik. Köln: Kiepenheuer & Witsch 2006. <p>zu b) Englisch 3</p> <ul style="list-style-type: none"> Die Unterrichtsmaterialien sind vom Sprachenzentrum selber entwickelt und auf die konkrete Veranstaltung abgestimmt. Hauptquellen des Skripts sind Guinness Publishing Ltd.: The Guinness Encyclopedia. Enfield: Guinness Publishing 1995. www.howstuffworks.com

P3 PROJEKT 3: Audio/Video oder Public Relations					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ P3	150 h	5 CP	3. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Projekt	Kontaktzeit 3 SWS / 36 h	Selbststudium 114 h	Gruppengröße 15	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul vermittelt die Fähigkeit zu eigeninitiativer, teamintegrativer und ergebnisorientierter Projektarbeit wahlweise auf den Gebieten Audio/Video oder Public Relations. Bei der Wahl eines Audio-/Videoprojekts steht das Lernen von systematischem und themenbezogenem Vorgehen im Vordergrund, um elektronische medientechnische Realisierungen bzw. Ergebnisse zu erzielen.</p> <p>O D E R</p> <p>Bei der Wahl eines PR-Projekts stehen das Lernen von strategischer Systematik, praxisorientierter Zusammenarbeit und computergestützter Realisierung im Vordergrund, um termingerecht zu einer Ergebnispräsentation zu gelangen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Projekt Audio/Video</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Geschichte über das Projektthema, Erarbeitung eines Storyboards • Planung und Abstimmung von Aufnahme- und Drehterminen durch Projektmanagement • Realisierung an Aufnahme- und Drehorten mittels elektronischer Audio- bzw. Videotechnik • Digitale Bearbeitung oder Schnitt des gefilmten bzw. aufgenommenen Materials • Umsetzung des fertigen Materials auf mediale Träger wie Festplatte, Video, CD oder DVD • Einbindung der fertigen Werke in eine (Radio- oder TV-)Sendung <p>O D E R</p> <p>Projekt Public Relations</p> <ul style="list-style-type: none"> • Briefing und Re-Briefing • PR-Maßnahmenkonzeption • Maßnahmenrealisierung in Print- oder Datei-Form (Flyer, Prospekt, Pressemappe, PP-Datei, CD usw.) • Ergebnispräsentation 				
4	Lehrformen Projekte mit interaktiver, arbeitsteiliger Teamarbeit unterstützt durch elektronische Medientechnik, Redaktionssysteme oder PC mit Text- und Grafikprogrammen/Beamer-Präsentation				
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Lehrstoff der Module TJ C1 und TJ B2; die Veranstaltung korrespondiert inhaltlich mit dem (gleichzeitigen) Modul TJ A3 „Journalismus 4: Public Relations“				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung oder mündlichen Prüfung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Nachweis der aktiven Teilnahme am Projekt. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Stefan Korol (Audio-/Videoprojekt) – Modulbeauftragter – Prof. Dr. Uwe Braehmer (PR-Projekt)				
11	<p>Sonstige Informationen Literatur zu Radio/TV</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. • Franz, Wolfgang; Franz, Julia: Handbuch der Multimedia-Produktion. München u.a.: Pflaum 1998. • Krisztian, Gregor; Schlempp-Ülker, Nesrin: Ideen visualisieren. Mainz: Schmidt 1998. • LaRoche, Walther von (Hrsg.): Radio-Journalismus. 7. Aufl. München u.a.: List 2000. • LaRoche, Walther von et al.: Einführung in den praktischen Journalismus. Econ 2006. 				

- Schult, Gerhard (Hrsg.): Fernseh-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 6. aktualisierte Aufl. München: List 2002.
- Horsch, Jürgen (Hrsg.): Radio-Nachrichten. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2. bearb. Aufl. München u.a.: List 1996.
- Platho, Rolf: Fernsehen und Hörfunk transparent. Recht, Wirtschaft, Programm, Technik. 2. Aufl. München: Fischer 2000.
- Ordolff, Martin: Fernsehjournalismus. Konstanz: UVK 2005.
- Klinger, Franz; Koch, Gerhard: Radio- & Fernseh-Journalismus. 2. Aufl. Graz: Leykam 2004.
- Bloom, Schinnerl, Margareta: Der gebaute Beitrag. Ein Leitfaden für Radiojournalisten. Konstanz: UVK 2002.
- Karstens, Eric; Schütte, Jörg: Firma Fernsehen. Reinbek: rororo 1999.
- Hagen, Wolfgang: Das Radio. Paderborn: Fink 2005.

Literatur zu Public Relations

- Heinz-Dieter Claus: Mit Pressearbeit zu mehr Bekanntheit. Würzburg 1999
- Klaus Dörrbecker: Wie Profis PR-Konzeptionen entwickeln. Frankfurt a. M. 2001
- Viola Falkenberg: Pressemitteilungen schreiben. FAZ-Verlag Frankfurt a. M. 2000
- Knut S. Pauli: Leitfaden für die Pressearbeit. München 1999
- Daniela Puttenat: Praxishandbuch Presse- u. Öffentlichkeitsarbeit. Gabler-Verlag Wiesbaden 2007
- Norbert Schulz-Bruhdoel: Die PR- und Pressebibel. FAZ-Verlag Frankfurt a. M. 2001

A4 JOURNALISMUS 6: Schreibtraining					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ A4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Professionelles Deutsch Vorlesung b) Journalist. Schreiben II Übung c) PR-Schreiben Übung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium 18 h 36 h 36 h	Gruppengröße 60 max. 30 20	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden trainieren und vertiefen ihre Schreib- und Sprachkompetenz in journalistischen Darstellungsformen, Pressemitteilungen und PR-Texten. Sie sind befähigt, Texte nach den Kriterien Verständlichkeit und Stil qualitativ einzuordnen. Aufgrund der Differenzierung zwischen Texten für Pressemedien und Public Relations sind sie in der Lage, die verschiedenen Funktionen dieser Textsorten zu reflektieren. In den praktischen Schreib-Übungen werden die Studierenden angeleitet, die theoretischen Kenntnisse selbst anzuwenden und die eigenen Texte nach einem kritischen Feedback zu optimieren.				
3	Inhalte a) Vorlesung: Professionelles Deutsch Sprache und Stil; Textstruktur; Wortwahl; Regeln journalistischer Sprache, korrekt Schreiben b) Übung: Journalistisches Schreiben II Schreiben von journalistischen Texten, Übungen zu Textstruktur, Satzbau, Wortwahl etc. c) Übung: Public-Relations-Schreiben Schreiben von Pressemeldungen u. Verlautbarungen ; Formulieren von Headlines und Sublines; Anfertigung von Firmen-Portraits unter PR-Gesichtspunkten ; Schreiben unter Krisen-PR-Aspekten				
4	Lehrformen <ul style="list-style-type: none"> • a) Vorlesung mit Übungen • b) und c): Übung in der Lehrredaktion mit Hausarbeiten 				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung über alle drei Fächer in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung oder schriftlichen Prüfung.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ol style="list-style-type: none"> 1. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den Übungen b) und c) durch Einreichen der geforderten Übungstexte. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung. 				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende <ol style="list-style-type: none"> a) Udo Mechenich (Lehrbeauftragter) b) Prof. Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte) c) Prof. Dr. Uwe Braehmer 				
11	Sonstige Informationen Literatur zum Thema (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> • Schneider, Wolf; Raue, Paul-Josef: Das neue Handbuch des Journalismus. 2. überarbeitete Aufl. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt 2006. • Schneider, Wolf: Wörter machen Leute. 11. Aufl. München u.a.: Piper 2004. • Häusermann, Jürg: Journalistisches Texten. Aarau: Sauerländer 1993. • Gaßdorf, Dagmar: Das Zeug zum Schreiben. 3. Aufl. Frankfurt a.M.: FAZ-Inst. für Management, Markt- und Medieninformation 2001. • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. 				

B4 JOURNALISMUS 7: Journalistische Vertiefung					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ B4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Redigieren Übung b) Online-Journalismus Übung c) Verbraucherjournalismus Seminar	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24h	Selbststudium 36 h 18 h 36 h	Gruppengröße 20 20 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind in der Lage, grundlegende journalistische Arbeitsweisen auf besondere Berichterstattungsziele und Textsorten anzuwenden. Sie sind fähig, Texte und andere Informationen in Hinblick auf die Anforderungen bestimmter Medien und Publika zu überarbeiten (Redigieren), und beherrschen die speziellen Ausdrucksmittel und Gestaltungsregeln für die Anwendungsgebiete Online-Publizistik sowie Verbraucherjournalismus (Test und Service). Aufgrund der Einübung in exemplarischen Anwendungsfeldern reflektieren sie die Standort- und Interessegebundenheit journalistischer Arbeit sowie die Zielorientierung an medienspezifischen Anforderungen. Darüber hinaus sind sie in der Lage, sich auch neuartigen Textsorten konstruktiv zu nähern (Transferleistung).				
3	Inhalte a) Redigieren Textkontrolle und Faktenüberprüfung ; Analyse und Überarbeitung von Textaufbau und -struktur ; Optimierung von Sprache, Stil und Verständlichkeit von Texten ; Komprimieren von Informationen und Kürzen von Texten ; Rechtliche Grundlagen des Redigierens b) Online-Journalismus Modularisierung der Information (Headline, Teaser, Langtext, Zusatzmodule) ; Layout- und Bildfunktionen im Online-Journalismus ; Multimedia-Elemente (Ton, Video und Animation) ; Interaktion mit den Usern c) Verbraucherjournalismus: Test und Service Formen des Test- und Servicejournalismus ; Infografiken und Tabellen Standort- und Interessegebundenheit der Information				
4	Lehrformen Übung und Seminarunterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine gemeinsame Modulprüfung in Form der - Ausarbeitung oder - Ausarbeitung mit Erörterung oder - schriftlichen Prüfung.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Nachweis der erfolgreichen Teilnahme an den Übungen a) und b) und Einreichen der geforderten Übungstexte. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr. Katharina Seuser (Modulbeauftragte) b) Prof. Dr. Michael Krzeminski c) Detlef Flintz (Lehrbeauftragter)				
11	Sonstige Informationen <ul style="list-style-type: none"> • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. • Hooffacker, Gabriele: Online-Journalismus. 2. völlig neu bearb. Aufl. München: List 2004. • Lackerbauer, Ingo: Handbuch für Online-Texter und Online-Redakteure. Berlin: Springer 2003. • Pürer, Heinz (Hrsg.): Praktischer Journalismus. 5. Aufl. Konstanz: UVK 2004. • Blomqvist, Clarissa: Über die allmähliche Veränderung der Nachricht beim Redigieren. Frankfurt a.M.: Lang 2002. 				

C4 Kommunikationswissenschaft					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ C4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Kommunikationswissenschaft Vorlesung b) Empirische Methoden Vorlesung c) Wissenschaftliches Arbeiten Praktikum ¹	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium 48 h 18 h 36 h	Gruppengröße 60 60 15	
2	Lernergebnisse (learning outcomes)/Kompetenzen a) Die Studierenden setzen sich mit grundlegenden medien- und kommunikationswissenschaftlichen Forschungsansätzen und Methoden auseinander und reflektieren die Problemlösungskapazität, aber auch die Standortgebundenheit und Begrenzungen wissenschaftlicher Vorgehensweisen und Ergebnisse, unter anderem hinsichtlich der Bezüge zur Berufspraxis. b) Im Bereich der empirischen Methoden können sie die hauptsächlichen Erhebungs- und Auswertungsverfahren unterscheiden und deren angemessenen Einsatz beurteilen. Sie sind in der Lage, selbstständig wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, die Wissenschaftlichkeit der Arbeiten anderer Autoren formal zu beurteilen und die dafür geltenden Normen und Standards zu benennen. c) Sie sind in der Lage, selbstständig wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen, die Wissenschaftlichkeit der Arbeiten anderer Autoren formal zu beurteilen und die dafür geltenden Normen und Standards zu benennen.				
3	Inhalte a) Kommunikationswissenschaft <ul style="list-style-type: none"> Kommunikationswissenschaftliche Forschungsansätze und Modelle zum Öffentlichkeitsbegriff, zur Medienorganisations- und Kommunikatorforschung, zur Medieninhaltsanalyse sowie zur Publikums- und Wirkungsforschung (z.B. Nutzenansatz, Agenda Setting, Wissenskluthypothese, Film-/Erzähltheorie u.a.) Vertiefte Erarbeitung der Zusammenhänge von Erkenntnisinteresse, Methodeneinsatz und Aussagegeltung anhand eines exemplarisch ausgewählten medien- und kommunikationswissenschaftlichen Forschungsthemas. b) Empirische Methoden <ul style="list-style-type: none"> Sekundäranalyse vorhandener Statistiken bzw. Auswertung erhobener Datensätze Primäranalyse mit Erhebungsmethoden wie Inhaltsanalyse, Schriftliche oder Online-Befragung, standardisiertes Interview, unstrukturiertes Interview, Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppe Datenauswertung durch Software, deskriptive und analytische Statistik sowie visuelle Ergebnisdarstellung durch Tabellen und Diagramme c) Wissenschaftliches Arbeiten <ul style="list-style-type: none"> Textsorten der wissenschaftlichen Arbeit Grundmuster für Disputation und Argumentation Wissenschaftliches Schreiben (Schreibtraining, Style Guide) Verwendung von Grafiken und Tabellen Beurteilung von Quellen, insbesondere im Internet Autoren- und Urheberrechte, Digital Rights Management (DRM) 				
4	Lehrformen a) + b) Vorlesungen, c) Praktikum				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der schriftlichen Prüfung (Klausur).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Endnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Michael Krzeminski (Modulbeauftragter) a) Dr. Rainer Nikula				

	b) Prof. Dr. Uwe Braehmer c) Katharina Thölken
11	<p>Sonstige Informationen Literaturhinweise (Auswahl):</p> <p>a) Kommunikationswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Beck, Klaus: Kommunikationswissenschaft. Stuttgart: utb 2. Aufl. 2007 • Bentele, Günter (Hrsg.): Lexikon Kommunikations- und Medienwissenschaft. Wiesbaden: VS 2006. • Maletzke, Gerhard: Kommunikationswissenschaft im Überblick. Opladen: Westdt. Verlag 1998. • Merten, Klaus: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft. Münster: Lit 1999. • Pürer, Heinz: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft: Ein Handbuch. Stuttgart: UVK/utb 2003 • Stöber, Rudolf: Kommunikations- und Medienwissenschaften: Eine Einführung. München: Beck 2008 <p>b) Empirische Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Atteslander, Peter: Methoden der empirischen Sozialforschung. Neu bearb. und erw. Aufl. Berlin: Erich Schmidt 2010 • Konrad, Klaus: Mündliche und schriftliche Befragung. 3. unveränderte Aufl. Landau: Verl. Empirische Pädagogik 2005. <p>b) Empirische Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Methoden der empirischen Sozialforschung. 10. neu bearb. und erw. Aufl. Berlin u.a.: De Gruyter 2003. • Konrad, Klaus: Mündliche und schriftliche Befragung. 3. unveränderte Aufl. Landau: Verl. Empirische Pädagogik 2005. <p>c) Wissenschaftliches Arbeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eco, Umberto: Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 8. unveränderte Aufl. der dt. Ausg. Heidelberg: Müller 2000. • Göttert, Karl-Heinz: Kleine Schreibschule für Studierende. München: Fink 1999 (UTB 2068). • Holzbour, Martina und Ulrich: Die wissenschaftliche Arbeit. Leitfaden für Ingenieure, Naturwissenschaftler, Informatiker und Betriebswirte. München: Hanser 1998. • Standop, Ewald/Meyer, Matthias: Die Form der wissenschaftlichen Arbeit. 15. überarbeitete Aufl. Wiesbaden: Quelle & Meyer 1998. • Wagner, Lothar: Die wissenschaftliche Abschlussarbeit. Ratgeber für effektive Arbeitsweise und inhaltliches Gestalten. Saarbrücken: VDM 2007.

D4 TECHNIK 8: Medientools					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ D4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Projekt	Kontaktzeit 3 SWS / 36 h	Selbststudium 114 h		Gruppengröße 15
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden erwerben vertiefte Kenntnisse in der Medienpraxis gängiger, medienspezifischer Produktions- und Gestaltungstools. Sie entscheiden sich für eines der folgenden Anwendungsgebiete:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Multimedia-Tool oder - Grafik-Design-Tool/Redaktionssystem oder - TV-Produktionstool oder - Technische Dokumentation 				
3	<p>Inhalte</p> <p>Multimedia-Tools Die Studierenden erhalten, aufbauend auf den Inhalten des Moduls C1, vertiefende Anwenderkenntnisse in Multimedia-Design-Tools wie beispielsweise „Macromedia-StudioMX“. Die intensive Einarbeitung und das Training erfolgen anhand von konkreten, praxisnahen Projektaufgaben. Inhaltliche Schwerpunkte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung und Integration von 2D-Animationen - Erstellung und Integration von 3D-Animationen - Actionscript-Programmierung - Ablaufgesteuerte und eventgesteuerte Programmierung - Erstellen und Programmieren von Splash-Screens und Onlinekatalogen - Integration von audiovisuellen Inhalten in multimediale Formen wie IPTV, Web TV und Podcasts <p>O D E R</p> <p>Grafik-Design-Tools Vertiefung der in Modul C1 erlangten Anwenderkenntnisse in professioneller Layout-Software für die Produktion von Printmedien (QuarkXpress, Adobe InDesign) und zur Zeitungsproduktion (Redaktionssystem RedLine) sowie zur Bildbearbeitung. Erlernen von Anwenderkenntnissen auf dem Gebiet der Grafik-Software. Intensive Einarbeitung in die komplexe Funktionalität der Programme und Training anhand von konkreten, praxisnahen Projektaufgaben.</p> <p>O D E R</p> <p>TV-Produktionstools Die Studierenden erhalten, aufbauend auf den Inhalten des Moduls B3, vertiefende Kenntnisse in TV-Produktions-Tools. Die Einarbeitung und das Training erfolgen anhand von konkreten, praxisnahen Projektaufgaben. Inhaltliche Schwerpunkte sind unter anderem:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertiefungameratechnik, Kameraführung - Bildkomposition, Bildaussage - Licht setzen, Lichteffekte - Zusätzliche Drehwerkzeuge: Krankamera, Schiene - Vertiefung Schnitt - Aufbau, Technik und Bedienung von Fernsehstudio und -regie <p>O D E R</p> <p>Technische Dokumentation Die Studierenden erhalten aufbauend auf ihren journalistischen Vermittlungs- und naturwissenschaftlich-technischen Sachkompetenzen eine Einführung in die Technische Dokumentation, die u.a. umfasst:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Funktion der Technischen Dokumentation - Rechtliche Normen und sicherheitsrelevante Aspekte der Technischen Dokumentation - Didaktik - Medien der Technischen Dokumentation (Print, Online, CD-ROM) - Textgattungen in der Technischen Dokumentation (u.a. Gebrauchsanweisungen, Bedienungsanleitungen, Montageanleitungen, Reparatur- und Wartungsanleitungen, Schutz- und Sicherheitsvorschriften, Geräte- und Systembeschreibungen, Software-Manuals) 				

	<ul style="list-style-type: none"> – Zielgruppenorientiertes Texten von Technischen Dokumentationen – Pflichtenhefte und Spezifikationen – Einsatz von Illustrationen (Fotos, Grafiken, Zeichnungen) – Spezielle Software für die Technische Dokumentation (u.a. DTP, CAD, Grafik-Programme, Datenbanken) – Übersetzung <p>Im Rahmen des Moduls wird anhand konkreter, praxisnaher Projektaufgaben das Erstellen von Technischen Dokumentationen in verschiedenen Medien erlernt und trainiert.</p>
4	Lehrformen Projekt
5	Teilnahmevoraussetzungen formal: keine inhaltlich: Lehrstoff der Module TJ C1 (für Multimedia-Tools und Grafik-Design-Tools) und TJ B2 (für TV-Produktionstools)
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung.
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Multimedia-Tools: StD Gerd Heinen (MB) Grafik-Design-Tools: Prof. Dr. Katharina Seuser, Dipl.-Ing. Frank Seidel TV-Produktionstools: Prof. Stefan Korol Technische Dokumentation: Sebastian Rusche, Werner Weingarten (Lehrbeauftragte)
11	Sonstige Informationen

E4 Basisfächer 4					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ E4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung:	Kontaktzeit	Selbststudium		Gruppengröße
	a) Bewerbungstraining Seminar	2 SWS / 24 h	51 h		30
	O D E R	O D E R			
	a) Interdisziplinäres Projekt Seminar	2 SWS / 24 h	51 h		30
	b) Weitere Fremdsprache I Übung	2 SWS / 24 h	51 h		20
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a) Bewerbungstraining Die Studierenden erlernen die Grundlagen für eine effektive Bewerbungsstrategie, um sich für das Praxissemester bewerben zu können und nach dem Examen erfolgreich auf dem Arbeitsmarkt behaupten zu können. Sie werden angeleitet, ein individuelles Bewerberprofil zu entwickeln und dieses in schriftlicher und persönlicher Form zu präsentieren.				
	O D E R				
	a) Interdisziplinäres Projekt Die Studierenden erwerben in einem interdisziplinären Projekt die fach- und methodenübergreifende Denk- und Arbeitsweise anhand praktisch-konkreter Aufgabenstellungen aus der Technik- und/oder Medienwelt. Maßgeblich ist hier die integrative Betrachtung verschiedener Kontexte.				
	b) Weitere Fremdsprache I Die Studierenden erwerben Grundlagenkenntnisse in einer weiteren Fremdsprache.				
3	Inhalte				
	a) Bewerbungstraining				
	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse und Reflexion • Schriftliche Bewerbung – Online-Bewerbung • Präsentation im Vorstellungsgespräch • Einstellungstests und Assessment-Center 				
	O D E R				
	a) Interdisziplinäres Projekt Wird durch die jeweiligen Projektarten und deren spezifische Aufgabenstellungen definiert.				
	b) Weitere Fremdsprache I Wird durch das jeweilige Angebot des hochschuleigenen Sprachenzentrums definiert (z.B. Norwegisch, Japanisch, Chinesisch, Schwedisch, Französisch, Spanisch).				
4	Lehrformen				
	a) Bewerbungstraining: Seminaristischer Unterricht Interdisziplinäres Projekt: Projekt				
	b) Übung				
5	Teilnahmevoraussetzungen				
	keine				
6	Prüfungsformen:				
	Zwei getrennte Teilleistungsnachweise für a) und b). Die Form der Leistungsnachweise wird zu Beginn der Veranstaltungen bekannt gegeben.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				

	<p>1. b) Aktive, testierte Teilnahme an der Übung (Anwesenheitspflicht) sowie Bestehen der Tests. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zum entsprechenden Teilleistungsnachweis.</p> <p>2. Bestehen der beiden Teilleistungsnachweise.</p>
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul.</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>a) Bewerbungstraining: Prof. Dr. Michael Krzeminski u.a. Interdisziplinäres Projekt: Prof. Dr. Andreas Schümchen (Modulbeauftragter) u.a.</p> <p>b) Sprachenzentrum</p>
11	<p>Sonstige Informationen Literatur zu a) Bewerbungstraining</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grass, Brigitte; Ant, Marc; Chamberlain, James; Rörig, Horst: Schritt für Schritt zur erfolgreichen Präsentation. Heidelberg: Springer 2008. • Bernstein, D.: Die Kunst der Präsentation. Wie Sie einen Vortrag ausarbeiten und überzeugend darbieten, 2. Aufl., Frankfurt/Main-New York 1991 • Cerwinka, Gabriele; Schranz, Gabriele: Die Macht des ersten Eindrucks. Souveränitätstips, Fettnäpfe, Small talks, Tabus. Wien 1998. • Hierhold, Emil: Sicher präsentieren – wirksamer vortragen. Wien 1998. • Schilling, Gert: Angewandte Rhetorik und Präsentationstechnik. Der Praxisleitfaden für Vortrag und Präsentation. Berlin: Schilling 2003. • Tusche, W.: Reden und überzeugen: Rhetorik im Alltag mit Übungsbeispielen. Köln: Bund-Verlag 1990.

P4 PROJEKT 4: Audio/Video oder Kommunikationswissenschaft					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ P4	150 h	5 CP	4. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Projekt	Kontaktzeit 3 SWS / 36 h	Selbststudium 114 h	Gruppengröße 15	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu eigeninitiativer, teamintegrativer und ergebnisorientierter Projektarbeit wahlweise auf den Gebieten Audio/Video oder Kommunikationswissenschaft. Die Studierenden wissen um die Ideenentwicklung, die Planung, Abstimmung und Umsetzung dieser Idee und deren medientechnische Realisierung. Bei der Wahl eines Audio-/Videoprojekts besitzen die Studierenden die Fähigkeit, durch systematisches themenbezogenes Vorgehen elektronische medientechnische Einheiten zu realisieren bzw. Ergebnisse zu erzielen.</p> <p>O D E R</p> <p>Bei der Wahl eines kommunikationswissenschaftlichen Projekts stehen das Lernen von analytischer Systematik, von empirischen Erhebungsmethoden und computergestützten statistischen Auswertungstechniken im Vordergrund, um zu Untersuchungsergebnissen und einem Abschlussbericht zu gelangen. Die Studierenden lernen dabei den Umgang mit Erhebungsmethoden und Befragungsarten sowie die quantitative und qualitative Auswertung der Daten.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Projekt Audio/Video</p> <ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung einer Geschichte über das Projektthema, Erarbeitung eines Storyboards • Planung und Abstimmung von Aufnahme- und Drehterminen durch Projektmanagement • Realisierung an Aufnahme- und Drehorten mittels elektronischer Audio- bzw. Videotechnik • Digitale Bearbeitung oder Schnitt des gefilmten bzw. aufgenommenen Materials • Umsetzung des fertigen Materials auf mediale Träger wie Festplatte, Video, CD oder DVD • Einbindung der fertigen Beiträge in eine (Radio- oder TV-)Sendung <p>O D E R</p> <p>b) Projekt Kommunikationswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sekundäranalyse vorhandener Statistiken bzw. Auswertung erhobener Datensätze • Primäranalyse mit Erhebungsmethoden wie Inhaltsanalyse, Schriftliche oder Online-Befragung, standardisiertes Interview, unstrukturiertes Interview, Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppe • Datenauswertung durch Spezialsoftware, deskriptive und analytische Statistik sowie visuelle Ergebnisdarstellung durch Tabellen und Diagramme 				
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Projekt mit interaktiver, arbeitsteiliger Teamarbeit unterstützt durch elektronische Medientechnik. b) Internet- und PC-basierte Erhebungsmethoden der Marktforschung und statistische Auswertungsverfahren.</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>formal: keine inhaltlich: Lehrstoff der Module P3 (Projekt 3) und B3 (Radio/TV-Projekt); die Veranstaltung korrespondiert mit dem Modul C4 (Kommunikationswissenschaft)</p>				
6	<p>Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung oder mündlichen Prüfung.</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <p>1. Nachweis der aktiven Teilnahme am Projekt. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung.</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR; in dem Modul TJ P4 oder TJ P6 muss der Studierende das Projekt Kommunikationswissenschaft absolvieren.</p>				
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.</p>				
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>a) Prof. Stefan Korol b) Prof. Dr. Uwe Braehmer (MB)</p>				
11	<p>Sonstige Informationen Literatur zu Audio/Video:</p>				

	<ul style="list-style-type: none">• Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008.• LaRoche, Walther von (Hrsg.): Radio-Journalismus. 7. Aufl. München u.a.: List 2000.• LaRoche, Walther von et al.: Einführung in den praktischen Journalismus. Econ 2006.• Schult, Gerhard (Hrsg.): Fernseh-Journalismus. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 6. aktualisierte Aufl. München: List 2002.• Horsch, Jürgen (Hrsg.): Radio-Nachrichten. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. 2. bearb. Aufl. München u.a.: List 1996.• Platho, Rolf: Fernsehen und Hörfunk transparent. Recht, Wirtschaft, Programm, Technik. 2. Aufl. München: Fischer 2000.• Ordolff, Martin: Fernsehjournalismus. Konstanz: UVK 2005.• Klinger, Franz; Koch, Gerhard: Radio- & Fernseh-Journalismus. 2. Aufl. Graz: Leykam 2004.• Bloom, Schinnerl, Margareta: Der gebaute Beitrag. Ein Leitfaden für Radiojournalisten. Konstanz: UVK 2002.• Karstens, Eric; Schütte, Jörg: Firma Fernsehen. Reinbek: rororo 1999.
--	--

Praxissemester					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ PS	900 h	30 CP	5. Semester	jedes Semester	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Praxisphase + Betreuung O D E R alternativ: Auslandsstudiensemester	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h	Selbststudium 888	Gruppengröße individuell	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Die berufspraktische Konfrontation mit journalistischen Aufgabenstellungen in den (Medien-) Unternehmen fordert die Überprüfung und Anwendung des bisher erlernten Studienwissens in fachlicher, analytischer, methodischer und sozialer Hinsicht. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ihr Wissen anwendungs- und berufsfeldorientiert zu überprüfen. Typische Berufsfelder sind Redaktionen sowie Abteilungen für Produkt- und Unternehmenskommunikation.</p> <p>Zusätzlich erwerben die Studierenden über die praktischen Aufgaben und Anforderungen in den Betrieben neue Kenntnisse und Fähigkeiten, die sie für das weitere Studium einsetzen können. Die Studierenden sind nach dem Praxissemester spürbar sicherer und kompetenter.</p> <p>Das Praxissemester kann auch im Ausland absolviert werden, ebenso, wie alternativ ein Studiensemester an einer ausländischen Hochschule verbracht werden kann.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Zum Bachelor-Studium des Technikjournalismus/PR gehört eine betriebliche, von den Lehrenden des Fachbereichs betreute Praxisphase außerhalb der Hochschule im 5. Studiensemester. Das Praxissemester entspricht der Vollzeitstelle eines Berufstätigen und umfasst eine Dauer von mindestens 20 Wochen. In dieser Zeit bekommen die Studierenden Gelegenheit, Ihre bereits im Studium erworbenen theoretischen Kenntnisse praktisch zu erproben und anzuwenden und Fragen aus der Praxis in und für den weiteren Studienverlauf einzubeziehen.</p> <p>Während des Praxissemesters werden die Studierenden durch einen Lehrenden aus dem Fachbereich betreut, der auch den Praxissemesterbericht annimmt und beurteilt.</p>				
4	<p>Lehrformen</p> <p>Journalistisches, redaktionelles bzw. öffentlichkeitswirksames Arbeiten unter Anleitung, kritische Selbstreflexion des bisher Erlernten in der Berufswirklichkeit</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen</p> <p>formal: 75 Leistungspunkte der ersten drei Studiensemester inhaltlich: umfassende Kenntnis des bisherigen Studienstoffes</p>				
6	<p>Prüfungsformen:</p> <p>Leistungsnachweis (Praxissemesterbericht/e oder Präsentation, Abschlussgespräch mit Betreuungsperson [Lehrende/r]); Art, Umfang und inhaltliche Gestaltung der Berichte erfolgen in Absprache mit der betreuenden Professorin/dem betreuenden Professor und werden vor Antritt des Praxissemesters festgelegt.</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ul style="list-style-type: none"> Nachweis des abgeleiteten Praxissemester (Bescheinigung/Zeugnis des Unternehmens) als Zulassungsvoraussetzung für die Vergabe des Leistungsnachweises Korrekte und vollständige Abgabe aller Praxissemesterberichte und des Abschlussberichts, erfolgreiche Teilnahme am abschließenden Auswertungsgespräch <p>Das Auslandsstudiensemester wird äquivalent mit 30 ECTS bewertet, wenn anerkenbare Studienleistungen im Umfang von 15 ECTS an der ausländischen Hochschule erbracht werden (siehe § 5 BPO).</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls</p> <p>Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR</p>				
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote</p> <p>Unbenotetes Modul</p>				
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>diverse Lehrende des Fachbereichs Praxissemesterbeauftragter: Prof. Dr.-Ing. Paul Melcher</p>				
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Näheres regelt die „Verfahrensanweisung Praxissemester“ des Fachbereichs sowie § 5 BPO.</p>				

A6 JOURNALISMUS 9: Redaktionsmanagement					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ A6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Einf. Redaktionsmanagement Vorlesung b) Berufs- und Ressortkunde Seminar c) Aktuelle Themen des Redaktionsmanagements Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium 18 h 36 h 36 h	Gruppengröße 60 30 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind auf die Übernahme von Führungspositionen in Redaktionen vorbereitet. Sie besitzen einen Überblick über die Aspekte des Redaktionsmanagements und vertiefte Kenntnisse der Redaktionsorganisation und des journalistischen Arbeitsfeldes. Darüber hinaus sind sie in die Lage, sich zu aktuellen Fragen des Redaktionsmanagements im Redaktionsalltag selbstständig zu informieren.				
3	Inhalte a) Einführung Redaktionsmanagement Einführung in das Redaktionsmanagement ; Selbstmanagement und Selbstorganisation ; Kreativitätstechniken ; Kommunikation mit Gruppen (u.a. Sitzungsleitung) ; Teamarbeit ; Instrumente und Methoden der Redaktionsorganisation ; Qualitätsmanagement in der Redaktion ; Personalauswahl und -management ; Führen, Motivieren, Delegieren ; Konfliktlösungsstrategien ; Kostenplanung und Controlling ; Redaktionelles Marketing b) Berufs- und Ressortkunde Aktuelle Entwicklungen des Berufsbildes ; Situation der Journalistinnen und Journalisten in Deutschland ; Arbeitsmarktentwicklung ; Freie Mitarbeit ; Tätigkeitsfeld Public Relations c) Aktuelle Themen des Redaktionsmanagements Recherche aktueller Themen des Redaktionsmanagements in Kommunikationswissenschaft und Praxis ; Kennenlernen einschlägiger Informationsquellen ; Ausarbeitung von Präsentationen zu Einzelaspekten				
4	Lehrformen a) Vorlesung b) Seminaristischer Unterricht (Referate/Präsentationen der Studierenden) c) Seminaristischer Unterricht (Referate/Präsentationen der Studierenden; Gastdozenten aus der Medienpraxis und Redaktionsbesuche/Exkursionen)				
5	Teilnahmevoraussetzungen (für alle) keine				
6	Prüfungsformen: Eine mündliche Modulprüfung.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Referat/Präsentation im Seminar Berufs- und Ressortkunde. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Referat/Präsentation im Seminar Aktuelle Themen des Redaktionsmanagements. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 3. Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr. Andreas Schümchen (MB)				
11	Sonstige Informationen Literatur zum Thema der Veranstaltungen (Auswahl): <ul style="list-style-type: none"> • Maseberg, Eberhard (Hrsg.): Führungsaufgaben in Redaktionen. Bd.1. Materialien zum Redaktionsmanagement in Zeitungs- und Zeitschriftenverlagen (1996). Bd. 2. Materialien zum Redaktionsmanagement in Hörfunk und Fernsehen (1997). Gütersloh: Verl. Bertelsmann-Stiftung. • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. • Meckel, Miriam: Redaktionsmanagement. Ansätze aus Theorie und Praxis. Opladen: Westdt. Verlag 1999. • Weichler, Kurt: Redaktionsmanagement. Konstanz: UVK 2003. 				

B6 JOURNALISMUS 10: Aktuelle Themen Journalismus/PR					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ B6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Thema 1 Seminar b) Thema 2 Seminar c) Thema 3 Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium 18 h 36 h 36 h	Gruppengröße 30 30 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden sind imstande, sich über aktuelle fachliche Entwicklungen zu informieren, diese zu reflektieren und sich damit wissenschaftlich auseinanderzusetzen. Sie können das theoretisch Erlernete auf situative Medienkontexte applizieren.				
3	Inhalte Die in a), b) und c) behandelten Themen können von Semester zu Semester variieren. Sie ergeben sich aus wissenschaftlichen Debatten, gesellschaftlichen Diskussionen, branchenspezifischen Veränderungen oder technisch-medialen Entwicklungen. Die Studierenden behandeln in drei Veranstaltungen jeweils ein aktuelles Thema aus der Medienpraxis oder aus der kommunikationswissenschaftlichen Forschung. Das konkrete Thema wird aktuellen Problem- oder Aufgabenstellungen entnommen.				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (für alle) keine				
6	Prüfungsformen: Drei getrennte Teilleistungsnachweise entsprechend den drei Seminarthemen. Die Form der Teilleistungsnachweise wird von den Lehrenden gemäß BPO zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben (z.B. Präsentationen, Hausarbeiten).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen aller drei Teilleistungsnachweise.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Stefan Korol (Modulbeauftragter), Prof. Dr. Michael Krzeminski, Prof. Dr. Andreas Schümchen, Prof. Dr. Uwe Braehmer, Lehrbeauftragte aus der Medienpraxis.				
11	Sonstige Informationen Literaturhinweis: <ul style="list-style-type: none"> Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. 				

C6 TECHNIK 9: Aktuelle Themen aus der Technik					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ C6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Aktuelle Themen aus der E-Technik Seminar b) Aktuelle Themen aus dem Maschinenbau Seminar c) Aktuelle Themen aus der Informatik Seminar	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h 1 SWS / 12 h	Selbststudium 36 h 36 h 18 h	Gruppengröße 30 30 30	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen a) Aktuelle Themen aus der E-Technik Die Studierenden sind imstande, selbständig aktuelle Themen aus dem Bereich Elektrotechnik zu erarbeiten und diese anschließend in ansprechender Form mit Hilfe des Präsentationstools Powerpoint zu präsentieren. Das Thema des jeweiligen Seminarvortrags kann nach Absprache mit dem Dozenten von den Studierenden selbst ausgewählt werden. b) Aktuelle Themen aus dem Maschinenbau Die Studierenden haben selbständig aktuelle Themen aus dem Maschinenbau erarbeitet, präsentiert und diese anschließend in Einzel- oder Gruppenarbeit diskutiert. c) Aktuelle Themen aus der Informatik Die Studierenden besitzen erweiterte Kompetenzen zu aktuellen Informatikthemen, insbesondere den Umgang mit Sicherheits- und Verschlüsselungstechniken (Kryptographie). Darüber haben die Studierenden ihr Wissen im Umgang mit digitaler Bildverarbeitung und der objektorientierten Programmierung vertieft.				
3	Inhalte Die in a), b) und c) behandelten Themen können von Semester zu Semester variieren. Beispiele sind a) Themen etwa aus der Energietechnik, elektrische Anlagen, Messtechnik. b) Fragestellungen der Fertigungsautomation, des Produktdesigns und der Werkstofftechnik c) Aspekte der Kryptografie, Bildverarbeitung und objektorientierten Programmierung				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (für alle drei Lehrveranstaltungen) keine				
6	Prüfungsformen: Drei getrennte Teilleistungsnachweise entsprechend den drei Seminarthemen. Die Form der Teilleistungsnachweise wird von den Lehrenden gemäß BPO zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben (z.B. Präsentationen, Hausarbeiten).				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der drei Teilleistungsnachweise.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende a) Prof. Dr. Uwe Brummund, b) Prof. Dr. Rainer Bastert, Prof. Dr. Norbert Becker (MB) c) Prof. Dr. Irene Rothe				
11	Sonstige Informationen Literaturhinweise ergeben sich aus den jeweiligen Themenbereichen, die die Studierenden bearbeiten.				

D6 TECHNIK 10: Technische Schwerpunktfächer					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ D6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: a) Medienanalyse Seminar b) Lehrveranstaltung 1 Seminar c) Lehrveranstaltung 2 Seminar	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h 2 SWS / 24 h 2 SWS / 24 h	Selbststudium 18 h 36 h 36 h	Gruppengröße 15 15 15	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Aus den technikjournalistischen Berichterstattungsgebieten</p> <ul style="list-style-type: none"> • IT/Medien • Verkehr • Automation • Umwelt/Energie <p>wählen sich die Studierenden einen Themenschwerpunkt. Innerhalb dieser Themenbereiche sind die Studierenden imstande, mittels einer Medienanalyse die verschiedenen Themenaspekte zu überblicken. Dadurch kennen sie mögliche Arbeitsgebiete und Zielgruppen für ihre spätere journalistische Tätigkeit. Zu jedem Schwerpunkt werden außerdem zwei Seminare angeboten, in denen ausgesuchte Themen behandelt werden. Hier sind die Studierenden imstande, auf aktuelle Themen interdisziplinär zuzugehen, die benötigten Informationen schnell und sicher zu finden und deren Relevanz zu bewerten. Nach erfolgreichem Anschluss des Moduls sind sie in der Lage, ein anspruchsvolles technisches Thema sachgerecht zu recherchieren und für eine spezifische Zielgruppe sowohl verständlich als auch technisch korrekt darzustellen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <ul style="list-style-type: none"> • IT/Medien <ul style="list-style-type: none"> a) Medienanalyse IT/Medien b) Elektrotechnik c) Medientechnik • Verkehr <ul style="list-style-type: none"> a) Medienanalyse Verkehr b) Elektronik c) Umwelttechnik • Automation <ul style="list-style-type: none"> a) Medienanalyse Automation b) Automatisierungstechnik c) Fertigungsautomatisierung • Umwelt/Energie <ul style="list-style-type: none"> a) Medienanalyse Umwelt/Energie b) Umwelt-/Energietechnik c) aktuelle Themen aus Physik und Technik <p>Die in den Seminaren b) und c) behandelten Einzelthemen können von Semester zu Semester variieren.</p>				
4	Lehrformen Seminaristischer Unterricht				
5	Teilnahmevoraussetzungen (für alle drei Lehrveranstaltungen) keine				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung im Seminar Medienanalyse.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung.				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr.-Ing. Klaus Wettborn Schwerpunktfach IT/Medien a) Prof. Dr. Andreas Schümchen</p>				

	<p>b) Prof. Dr.-Ing. Marco Winzker c) StD Gerd Heinen</p> <p>Schwerpunktfach Verkehr</p> <p>a) Prof. Stefan Korol b) Prof. Dr.-Ing. Marco Winzker c) Prof. Dr.-Ing. Klaus Wetteborn</p> <p>Schwerpunktfach Automation</p> <p>a) N.N. b) Prof. Dr.-Ing. Norbert Becker c) Prof. Dr.-Ing. Rainer Bastert</p> <p>Schwerpunktfach Umwelt/Energie</p> <p>a) Prof. Dr. Michael Krzeminski b) Prof. Dr.-Ing. Klaus Wetteborn c) Prof. Dr. Uwe Brummund</p>
<p>11</p>	<p>Sonstige Informationen Literaturhinweise ergeben sich aus den jeweiligen Themenbereichen der Berichterstattungsgebiete.</p>

E6 BASISFÄCHER 5					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ E6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung:	Kontaktzeit	Selbststudium		Gruppengröße
	a) Innovationsmanagement/Produktentwicklung Übung	2 SWS / 24 h	51 h		20
	O D E R				
	a) Existenzgründung Übung	2 SWS / 24 h	51 h		20
	b) Weitere Fremdsprache II Übung	2 SWS / 24 h	51 h		20
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen				
	a) Innovationsmanagement/Produktentwicklung Die Veranstaltung befähigt die Studenten dazu, eigenständig softwaregestützt/manuell markt- und kundenorientierte Innovationsprozesse planvoll durchzuführen. Hierzu werden in der Veranstaltung folgende Kompetenzen erworben:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Methodenkompetenz und Kommunikationskompetenz • Teamkompetenz • Ideengenerierungskompetenz mit Triz-Innovationsprinzipien • Kompetenz zur Klärung und Präzisierung von Aufgabenstellungen • Kompetenz zur Durchführung von Analyseprozessen • Kompetenz zur Durchführung von Syntheseprozessen • Kompetenz im Formulieren von Kundenanforderungen • Kompetenz der strategischen Entscheidungsfindung 				
	O D E R				
	a) Existenzgründung Der Kurs Existenzgründung behandelt in praxisorientierter Form die wesentlichen Fragen, mit denen die späteren Technikjournalisten als Freiberufler konfrontiert werden können. Der Kurs soll neben dem spezifischen Wissen zur Existenzgründung auch die Existenzgründung als berufliche Perspektive stärken und so Gründungsinitiativen von Seiten der Studierenden fördern.				
	b) Weitere Fremdsprache II Die Studierenden erweitern auf der Basis des Moduls TJ E4 (Weitere Fremdsprache I) ihre Kenntnisse in der gewählten weiteren Fremdsprache.				
3	Inhalte				
	a) Innovationsmanagement/Produktentwicklung Strategische Phase:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Beschreiben der Ausgangssituation • Systembeschreibung • Kundennutzen ermitteln • Marktpotenzial ermitteln • Innovationsstrategie festlegen • Aufgabenpool festlegen 				
	Exekutive Phase:				
	<ul style="list-style-type: none"> • Ideengenerierung mit TRIZ (Methode zur erfinderischen Problemlösung) • Ideenbewertung 				
	O D E R				
	a) Existenzgründung				

	<p>Die Veranstaltung behandelt im Wesentlichen folgende Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welche Voraussetzungen müssen Existenzgründer erfüllen? - Rechtsform des Unternehmens und der Freiberuflichkeit - Nachfrage, Konkurrenten und Wettbewerb - Ausstattung: Standort, Personal, Betriebsräume - Kapitalbedarf und Finanzierung - Liquiditätsplan und Businessplan - Kostenrechnung, Kalkulation und Jahresabschluss - Betriebsorganisation, EDV und Buchführung - Finanzamt und steuerrechtliche Fragen - Künstlersozialkasse - Verwertungsgesellschaften <p>-----</p> <p>b) Weitere Fremdsprache II Wird durch das jeweilige Angebot des hochschuleigenen Sprachenzentrums und die vorangegangene Auswahl aus dem Modul TJ E4 definiert (z.B. Norwegisch, Japanisch, Chinesisch, Schwedisch, Französisch, Spanisch).</p>
4	<p>Lehrformen a) Existenzgründung und b) Weitere Fremdsprache II: Übung a) Innovationsmanagement/Produktentwicklung Übung und praktische Arbeit: Einführung in das Thema, danach Bearbeitung eines eigenen Innovationsprojektes in Gruppen mit inhaltlicher Besprechung durch den Lehrenden. Zur Ausarbeitung und Präsentation stehen den Studierenden Medienwände, Moderationskoffer, Flipchart, alle Office-Module sowie ein Beamer, Scanner und Computerarbeitsplätze zur Verfügung.</p>
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen (für alle Lehrveranstaltungen) keine</p>
6	<p>Prüfungsformen: Zwei getrennte Teilleistungsnachweise jeweils in der Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung; die Form der Teilleistungsnachweise wird jeweils zu Beginn der Veranstaltung bekannt gegeben.</p>
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. b) Aktive, testierte Teilnahme an der Übung (Anwesenheitspflicht) sowie Bestehen des Tests. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zum entsprechenden Teilleistungsnachweis. 2. Bestehen der beiden Teilleistungsnachweise.
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR</p>
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul</p>
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <ol style="list-style-type: none"> a) Innovationsmanagement: Prof. Dr.-Ing. Elvira Jankowski Existenzgründung: Lehrbeauftragte/r b) Sprachenzentrum Modulbeauftragter: Prof. Dr. Michael Krzeminski
11	<p>Sonstige Informationen zu b) Innovationsmanagement</p> <ul style="list-style-type: none"> • Eversheim, W.: Innovationsmanagement für technische Produkte. Springer Verlag 2003 • Orloff, A. M.: Grundlagen der klassischen TRIZ. Springer Verlag 2002 • Herb, R.; Herb, T.; Kohnhauser, V.: TRIZ 'Der systematische Weg zur Innovation', Verlag Moderne Industrie AG & Co. KG 2000 <p>Literatur zu b) Existenzgründung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ DJV (Hrsg.): Von Beruf frei. Der Ratgeber für freie Journalisten und Journalistinnen ▪ Maikranz, F.: Kompendium Existenzgründung ▪ Wehling, D.: Handbuch Unternehmensgründung <p>Weitere Literaturhinweise werden in den Veranstaltungen bekannt gegeben.</p>

P6 PROJEKT 5: Medien oder Kommunikationswissenschaft					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ P6	150 h	5 CP	6. Semester	jedes SoSe	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Projekt	Kontaktzeit 3 SWS / 36 h	Selbststudium 114 h	Gruppengröße 15	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden besitzen die Fähigkeit zu eigeninitiativer, teamintegrativer und ergebnisorientierter Projektarbeit wahlweise auf den Gebieten Medien oder Kommunikationswissenschaft. Innerhalb eines solchen Medienprojekts (Zeitungs-, Zeitschriften, Online-, Radio-, Fernseh- oder PR-Projekt) können die Studierenden ein spezifisches Produkt (entsprechend der Mediengattung) realisieren oder eine spezifische Aufgabe (z.B. ein PR-Konzept, Formatentwicklung, etc.) bearbeiten.</p> <p>O D E R</p> <p>Bei der Wahl eines kommunikationswissenschaftlichen Projekts sind die Studierenden in der Lage, anhand analytischer Systematik, empirischer Erhebungsmethoden und computergestützten statistischen Auswertungstechniken zu Untersuchungsergebnissen zu gelangen und einen Abschlussbericht darüber zu verfassen.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>a) Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • auf die Mediengattung spezifisch abgestimmtes Produkt oder Konzept • Themenfindung, Recherche und journalistische Umsetzung • Realisation mit der medienspezifischen Hard- und Software • Rezeptionstest, Präsentation und/oder Veröffentlichung des Ergebnisses <p>O D E R</p> <p>b) Projekt Kommunikationswissenschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sekundäranalyse vorhandener Statistiken bzw. Auswertung erhobener Datensätze • Primäranalyse mit Erhebungsmethoden wie Inhaltsanalyse, Schriftliche oder Online-Befragung, standardisiertes Interview, unstrukturiertes Interview, Gruppendiskussion bzw. Fokusgruppe • Datenauswertung durch Spezialsoftware, deskriptive und analytische Statistik sowie visuelle Ergebnisdarstellung durch Tabellen und Diagramme 				
4	<p>Lehrformen</p> <p>a) Projekt mit interaktiver, arbeitsteiliger Teamarbeit unterstützt durch die jeweilige Medientechnik b) Internet- und PC-basierte Erhebungsmethoden der Marktforschung und statistische Auswertungsverfahren</p>				
5	<p>Teilnahmevoraussetzungen formal: keine</p>				
6	<p>Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung oder mündlichen Prüfung.</p>				
7	<p>Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten 1. Nachweis der aktiven Teilnahme am Projekt. Der Nachweis ist Zulassungsvoraussetzung zur Modulprüfung. 2. Bestehen der Modulprüfung.</p>				
8	<p>Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR. In dem Modul TJ P4 oder TJ P6 muss der Studierende das Projekt Kommunikationswissenschaft absolvieren.</p>				
9	<p>Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.</p>				
10	<p>Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende</p> <p>a) Prof. Stefan Korol, Prof. Dr. Andreas Schümchen b) Prof. Dr. Uwe Braehmer (MB), Prof. Dr. Michael Krzeminski</p>				
11	<p>Sonstige Informationen Literaturhinweis:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. 				

A7 TECHNIK 11: Technische Recherche					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ A7	150 h	5 CP	7. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Projekt	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h	Selbststudium 138 h	Gruppengröße 15	
2	<p>Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen</p> <p>Nach der Veranstaltung besitzen die Studierenden Kenntnisse über Wege und Strategien der Recherche von technisch-wissenschaftlichen Inhalten. Die Studierenden können die wissenschaftliche Fachliteratur in Form von Büchern und Artikeln auf ihren Informationsgehalt hin überprüfen und entsprechend der erarbeiteten Fragestellungen bewerten. Sie sind imstande, selbstständig aktuelle technisch-wissenschaftliche Informationen etwa durch Experteninterviews zu recherchieren.</p> <p>Nach erfolgreichem Abschluss des Moduls sind die Studierenden in der Lage, gezielte Recherchen in wissenschaftlichen Datenbanken der deutschen und internationalen Bibliotheken und im Internet durchzuführen. Darüber hinaus lernen sie, wissenschaftliche Texte zu gestalten und Literaturstellen korrekt zu zitieren.</p>				
3	<p>Inhalte</p> <p>Jeder Studierende führt eine eigene Recherche zu einem von ihm selbst vorgeschlagenen technischen Thema durch. Im Seminar werden die Grundlagen der Recherche anhand der konkreten Themen behandelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Organisation der wissenschaftlichen Literaturrecherche • Methoden, Strategien des Literaturstudiums, Arbeitsorganisation • Kenntnis der maßgeblichen Wege der Informationsbeschaffung im nationalen und internationalen Bereich • Bewertung und Gewichtung von Quellen und deren Validität • Quellennachweis, Ideensammlung, Problemskizzen • Entwicklung spezifischer, zielgruppenadäquater Fragestellungen • Präsentation und Visualisierung der Ergebnisse • Umgang mit elektronischen Medien; Internetrecherche • Wiedergabe von Zitatstellen in Übereinstimmung mit dem Urheberrecht 				
4	Lehrformen Projekt				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Ein Leistungsnachweis in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen des Leistungsnachweises				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Unbenotetes Modul				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Klaus Wetteborn (Modulbeauftragter)				
11	<p>Sonstige Informationen</p> <p>Literaturhinweise zum Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. • Blittkowsky, Ralf: Online-Recherche für Journalisten. Konstanz: UVK 1997. • Haller, Michael: Recherchieren. Ein Handbuch für Journalisten. Konstanz: UVK 2000. • Kleisny, Helga: Abenteuer Internet. Tipps und Tricks zur Internet-Recherche. Norderstedt: BoD 2001. • Schöfthaler, Ele: Recherche praktisch. Ein Handbuch für Ausbildung und Praxis. München: List 1997. • Weitere Literaturhinweise werden in der Veranstaltung bekannt gegeben. 				

B7 JOURNALISMUS 11: Praktische Arbeit					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ B7	300 h	10 CP	7. Semester	jedes WS	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Projekt	Kontaktzeit 2 SWS / 24 h	Selbststudium 276 h	Gruppengröße individuell	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Der Studierende ist in der Lage, eine selbst gewählte technikjournalistische Aufgabenstellung in mindestens einer Mediengattung professionell und veröffentlichungsreif zu bearbeiten. Er kann damit potentiellen Arbeitgebern die für die Berufsfähigkeit adäquaten journalistischen Kompetenzen in Form einer umfassenden Werkprobe unter Beweis stellen.				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> ▪ Eigenständige Themenfindung unter Berücksichtigung von Zielgruppe und Zielmedium ▪ Recherche der dafür notwendigen Fakten und Meinungen ▪ Informationsselektion, -gewichtung und -bewertung ▪ Auswahl der dem Informationsziel angemessenen Darstellungsformen ▪ journalistische Umsetzung in Text, Bild und/oder Ton ▪ dem Medium entsprechende gestalterische Umsetzung in Form und Inhalt 				
4	Lehrformen Projekt; eigenständige Werkprobe unter wissenschaftlicher Begleitung				
5	Teilnahmevoraussetzungen keine				
6	Prüfungsformen: Eine Modulprüfung in Form der Ausarbeitung oder Ausarbeitung mit Erörterung.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Modulprüfung entspricht der Modulendnote.				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Modulbeauftragter: Prof. Dr. Michael Krzeminski Lehrende: Professorinnen und Professoren des Fachbereichs				
11	Sonstige Informationen Literaturhinweis: <ul style="list-style-type: none"> • Schümchen, Andreas, Deutscher Fachjournalisten-Verband (Hrsg.): Technikjournalismus. Konstanz: UVK 2008. 				

Bachelor-Thesis, Kolloquium					
Kenn-Nr.	Workload	Credits	Semester	Häufigkeit	Dauer
TJ Thesis	450 h	15 CP	7. Semester	jedes Sem.	1 Semester
1	Lehrveranstaltung: Betreuung	Kontaktzeit 1 SWS / 12 h	Selbststudium 438 h	Gruppengröße Einzel- oder Gruppenarbeit	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden können selbstständig eine komplexe, praxisnahe kommunikationswissenschaftliche Aufgabenstellung bearbeiten und lösen. Innerhalb eines vorgegebenen Zeitrahmens können Sie ein Projekt abschließen und dieses präsentieren. Sie können den Stand der medialen Entwicklung und der entsprechenden Forschung schriftlich in einer wissenschaftlichen Ausarbeitung durchdringen, analysieren und auf dem Niveau der geltenden wissenschaftlichen Standards dokumentieren. Sie verfügen über die notwendige soziale, methodische und systemische Kompetenz eines akademisch ausgebildeten Journalisten. Die Studierenden können komplexe Sachverhalte strukturiert im vorgegebenen Zeitrahmen präsentieren und gestellte Fragen fachlich und rhetorisch korrekt beantworten.				
3	Inhalte <ul style="list-style-type: none"> • Theoretische oder empirische Arbeit zur Lösung einer praxisnahen Problemstellungen mit wissenschaftlichen Methoden • Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit und Methodik sowie Anwendung theoretisch-analytischer Fähigkeiten auf eine konkrete Aufgabenstellung • Beweis fachwissenschaftlicher Kompetenz in der Bewältigung der Aufgabenstellung 				
4	Lehrformen Selbstständige Arbeit unter wissenschaftlicher Begleitung				
5	Teilnahmevoraussetzungen siehe Prüfungsordnung				
6	Prüfungsformen: Schriftliche Ausarbeitung (Bachelor-Thesis) und Präsentation der Ergebnisse im Rahmen des Kolloquiums.				
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten <ol style="list-style-type: none"> 1. Bestehen der Bachelor-Thesis 2. Bestehen des Kolloquiums 				
8	Verwendung des Moduls Pflichtmodul im Studiengang Technikjournalismus/PR				
9	Stellenwert der Note für die Modulendnote Die Note der Bachelor-Thesis hat einen Gewichtsanteil von 20% auf die Bachelor-Gesamtnote (§ 27 BPO). Die Note des Kolloquiums hat einen Gewichtsanteil von 5% auf die Bachelor-Gesamtnote (§ 27 BPO).				
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Professorinnen und Professoren des Fachbereichs				
11	Sonstige Informationen				